

**3 2009**

36. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

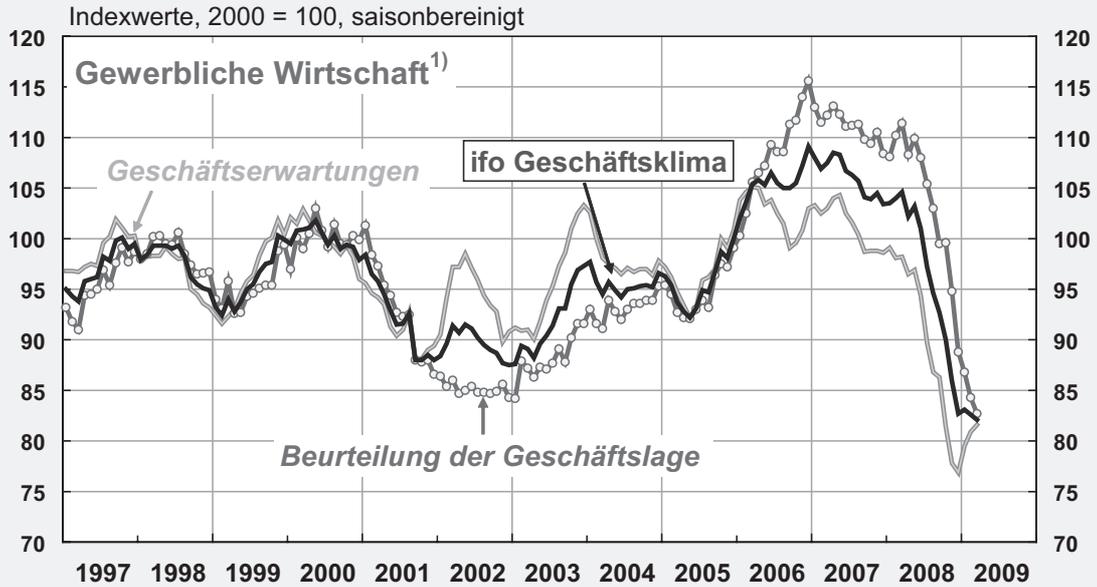
- 1 Industrie:  
Kurzarbeit erheblich ausgeweitet
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima verbessert
- 19 Großhandel:  
Talfahrt im Produktionsverbindungshandel hält an
- 25 Einzelhandel:  
Geschäftsklima wieder abgekühlt
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftslage nochmals leicht verschlechtert
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest März 2009

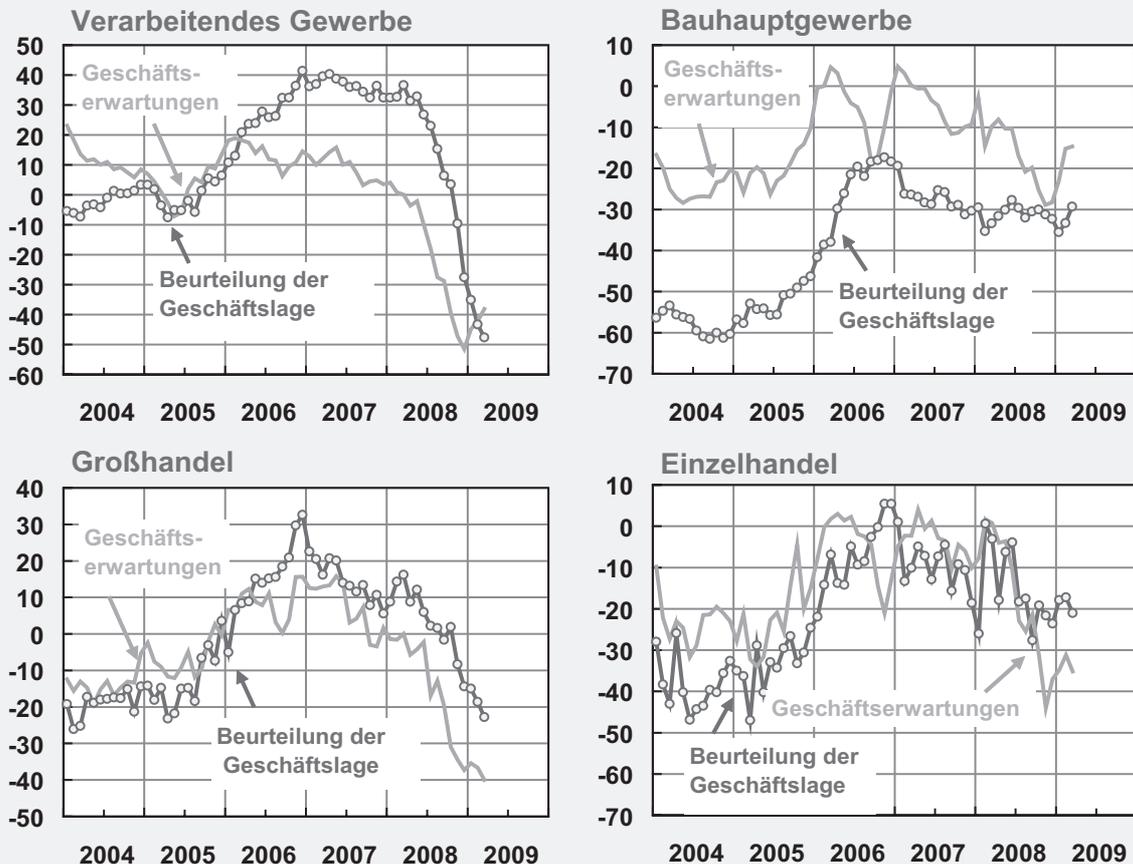


1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.  
Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2009 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

März 2009; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

25/03/2009 © ifo

## Industrie: Kurzarbeit erheblich ausgeweitet

I.

Das Geschäftsklima im verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich im März nicht weiter verschlechtert. Die Unternehmen beurteilten zwar ihre aktuelle Lage noch negativer als im Februar, in ihren Geschäftserwartungen waren sie aber nun schon zum dritten Mal nacheinander weniger pessimistisch. Den Umfrageergebnissen zufolge ging die Nachfrage erneut zurück, allerdings nicht mehr in dem Ausmaß wie im Vormonat. Dennoch wurde die Kurzarbeit erheblich ausgeweitet: Gaben im Dezember noch 9% der Unternehmen an, auf diese Arbeitsform zurückzugreifen, waren es im März 37%. Die Personalplanungen sahen vermehrt Reduzierungen vor, von Kurzarbeit soll noch stärker Gebrauch gemacht werden. Ihre Produktion wollten die Unternehmen im nächsten Quartal nicht mehr so stark einschränken, obwohl sie von einem noch ungünstigeren Verlauf des Exportgeschäfts ausgingen. Die Firmen sahen sich zunehmend zu Preisabschlägen gezwungen. Auch für die nächsten Monate rechneten sie damit, die Verkaufspreise senken zu müssen.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat sich die Geschäftslage weiter verschlechtert. Mehr als zwei Drittel der Unternehmen empfanden ihre Auftragsbestände als zu klein, und fast 40% klagten über zu große Fertigwarenbestände. Obwohl auch der Druck auf die Verkaufspreise anstieg, ließ der Pessimismus in den Geschäftserwartungen weiter nach. In der **Investitionsgüterindustrie** bewertete inzwischen per saldo jedes zweite Unternehmen die Geschäftslage als »schlecht«. Eine Verbesserung zeichnet sich nach Einschätzung der Testteilnehmer angesichts der viel zu geringen Auftragsbestände im kommenden halben Jahr nicht ab. Auch die **Konsumgüterhersteller** (ohne Ernährungsgewerbe) berichteten von einer noch schlechteren Geschäftslage als im Februar. Der Rückgang der Auftragsbestände hat sich sogar beschleunigt. In Anbetracht der unverändert ungünstigen Geschäftsaussichten soll die Produktion weiter gedrosselt werden. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftssituation im März deutlich verschlechtert, war aber immer noch besser als in den anderen Sektoren. Die Unternehmen mussten erneut die Verkaufspreise senken. Bezüglich der Entwicklung in den nächsten Monaten ging die Skepsis aber sichtlich zurück, und es waren wieder Produktionssteigerungen geplant.

III.

In der *chemischen Industrie* hat sich das Geschäftsklima zum zehnten Mal in Folge verschlechtert. Die Auftragsbestände sind noch einmal deutlich gesunken. Da zudem jedes dritte Unternehmen über zu große Fertigwarenbestände klagte und die Verkaufspreise spürbar unter Druck gerieten, haben sich die Geschäftsaussichten wieder eingetrübt. In der *Metallindustrie* beurteilten per saldo über 60% der Firmen ihre momentane Geschäftslage als »schlecht«. Das Tempo des Nach-

fragerückgangs hat sich noch einmal beschleunigt, so dass die Fertigwarenbestände trotz massiver Produktionskürzungen weiter zunahmen. Den Planungen der Unternehmen zufolge werden sowohl die Produktion als auch die Preise weiter nachgeben. Auch im *Maschinenbau* hat sich die Situation in Anbetracht der abermals gesunkenen Auftragsbestände weiter verschlechtert. Da die Lagerbestände erneut zunahmen, wurde die Produktion drastisch gekürzt. Die Unternehmen rechneten in absehbarer Zeit nicht mit einer Erholung. Eine deutlich nachlassende Produktionstätigkeit war angesichts der nochmals verschlechterten Geschäfts- und Auftragslage auch in der Branche *Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik* zu beobachten. Die Unternehmen kündigten eine weitere Reduzierung der Fertigung an, waren in ihren Geschäftserwartungen aber etwas weniger pessimistisch als in den letzten Monaten. Obwohl die Nachfrage im *Fahrzeugbau* längst nicht mehr so stark zurückging wie zuletzt und die Fertigwarenbestände erneut abgebaut werden konnten, beurteilten die Unternehmen ihre momentane Geschäftslage wieder negativer als im Februar. Vor allem das Auslandsgeschäft scheint den Umfrageergebnissen zufolge sehr schlecht zu laufen. In ihren Geschäftserwartungen waren die Firmen aber erneut weniger pessimistisch. Der Bereich *Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* empfand die aktuelle Geschäftslage nicht ganz so ungünstig wie im Februar, äußerte aber wieder häufiger die Befürchtung, dass sich die Situation in den nächsten Monaten verschlechtern wird. Man rechnete vermehrt mit Einbußen im Exportgeschäft. Das *Papier-, Verlags- und Druckgewerbe* schätzte sowohl die derzeitige Geschäftslage als auch die Perspektiven wieder sichtlich negativer ein als im vergangenen Monat. Die Nachfrage ging abermals deutlich zurück, und die Unternehmen rechneten noch häufiger als bisher damit, die Verkaufspreise senken zu müssen. Das Geschäftsklima in der *Gummi- und Kunststoffwarenindustrie* blieb auch im März quasi unverändert negativ. Rund drei Viertel der befragten Firmen empfanden ihre Auftragsbestände als zu klein. Zwar blickten die Unternehmen erneut weniger skeptisch in die Zukunft, ihre aktuelle Geschäftssituation beurteilten sie aber noch schlechter als zuvor. Im *Textil- und Bekleidungs-gewerbe* gingen die Auftragsgänge weiter zurück, die Verkaufspreise blieben aber weitgehend stabil. Die Unternehmen äußerten sich erneut weniger skeptisch zu den Geschäftsperspektiven, rechneten aber mit einem weiteren Rückgang der Auslandsbestellungen. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Die Firmen schätzten sowohl ihre aktuelle Lage als auch die Geschäftsaussichten weniger ungünstig ein als im Februar und erwarteten, dass sich der Druck auf die Verkaufspreise in nächster Zeit verringern wird.

### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima erneut verbessert. Der Rückgang der Auftragsbestände konnte nach Angaben der befragten Firmen gebremst und die Fertigwarenbestände konnten verringert werden. Nicht nur die Unzufriedenheit mit der derzeitigen Geschäftslage ging zurück, die Testteilnehmer blickten auch abermals weniger pessimistisch nach vorn und sahen seltener Produktionskürzungen vor.

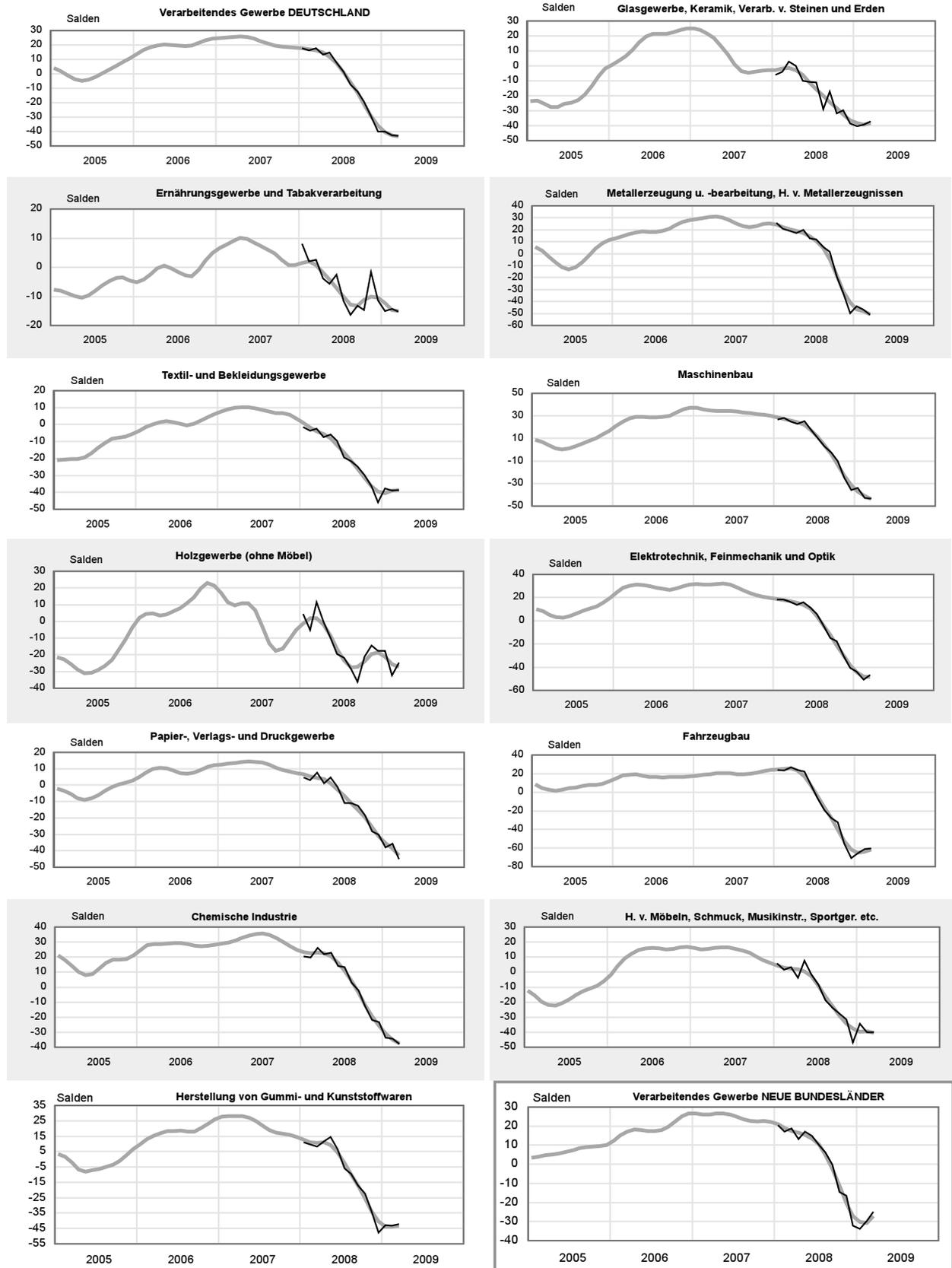
M.B.

Berichtsmonat: März 2009

# ifo Konjunkturspiegel für das VERARBEITENDE GEWERBE (Deutschland)

Ergebnisse	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																				
	Geschäftslage Beurteilung	Produktion im Vormonat	Fertigwarenlager Beurteilung	Nachfragesituation im Vormonat	Auftragsbestand im Vormonat	Beurteilung (In- und Ausland)	Inlandsverkaufspreise im Vormonat	Produktion für die nächsten 3 Monate	keine Veränderung Erhöhung	Rückgang	keine Veränderung Erhöhung	Rückgang	Exportgeschäft für die nächsten 3 Monate	keine Veränderung Zunahme	Abnahme	Geschäftsentwickl. für 6 Monate											
Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die farbige Unterteilung gibt die unten wieder (Firmenbefragungen in %).	gut	schlecht	unverändert	besser	schlechter	höher	etwa gleich bzw. üblich	niedriger	verhältnismäßig groß	ausreichend	nicht verändert	erhöht	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	keine Veränderung	Zunahme	keine Veränderung bzw. Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger	
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>																											
<b>BRD insgesamt</b>																											
Vorleistungsgüter																											
Investitionsgüter																											
Konsumgüter ohne Ernähr. u. Tabakv.																											
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung																											
Textil- und Bekleidungsindustrie																											
Ledergewerbe																											
Holzgewerbe ohne Möbel																											
Papier-, Verlags- und Druckgewerbe																											
Mineralverarbeitung																											
Chemische Industrie																											
Herst.v. Gummi- und Kunststoffwaren																											
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v. Steinen, Erden																											
Metallerz u.-bearbeit. H.v. Metallzeugnissen																											
Maschinenbau																											
Elektrotechnik, Feinmechanik und Optik																											
Fahrzeugbau																											
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, etc.																											
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>																											

## Geschäftsklima\*, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

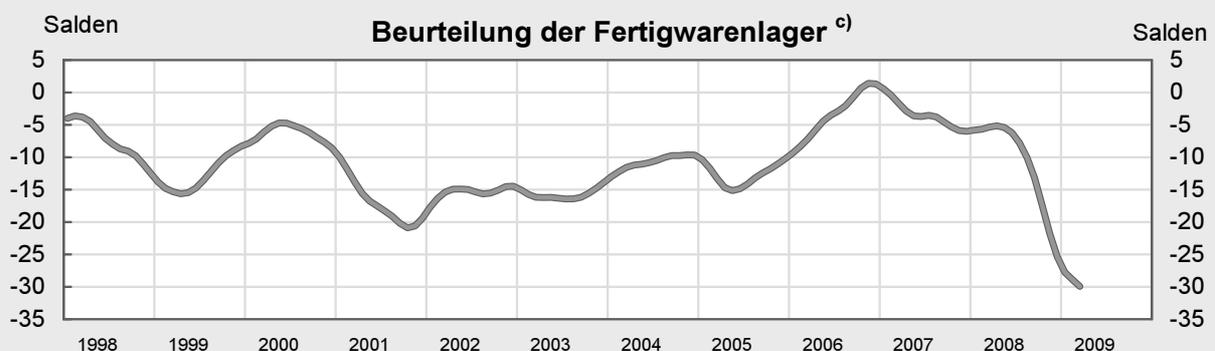
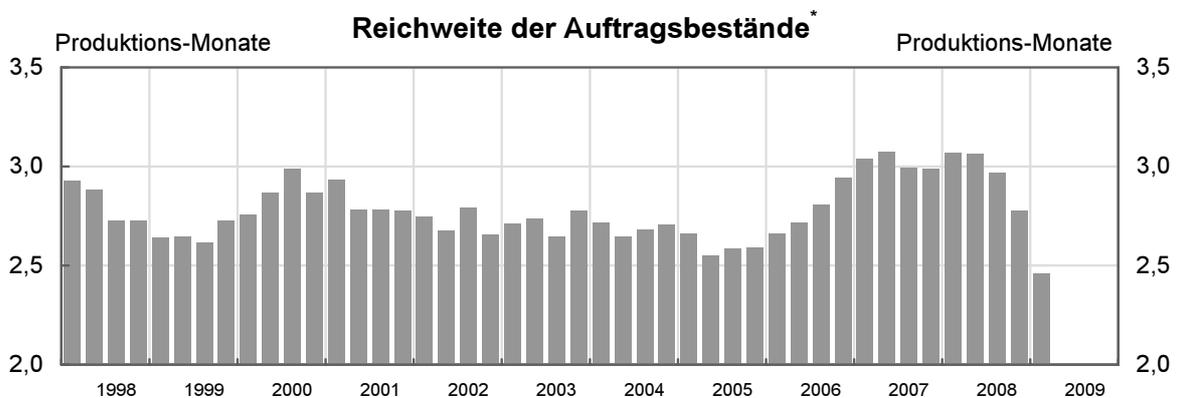
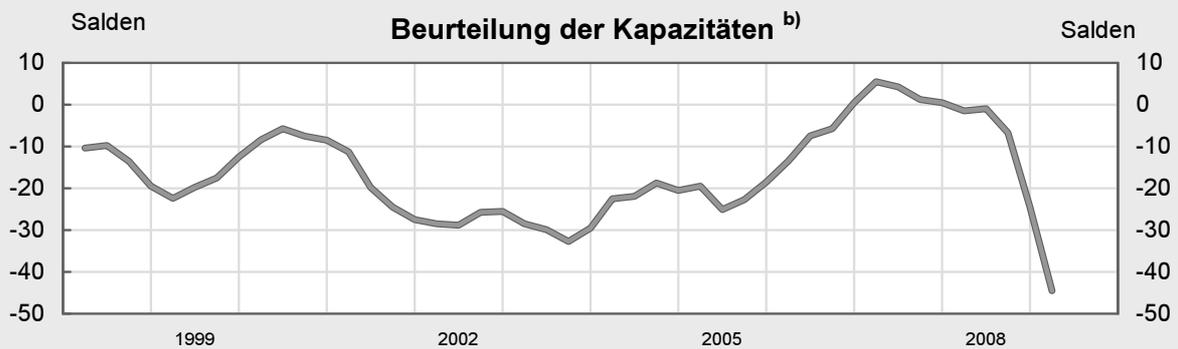
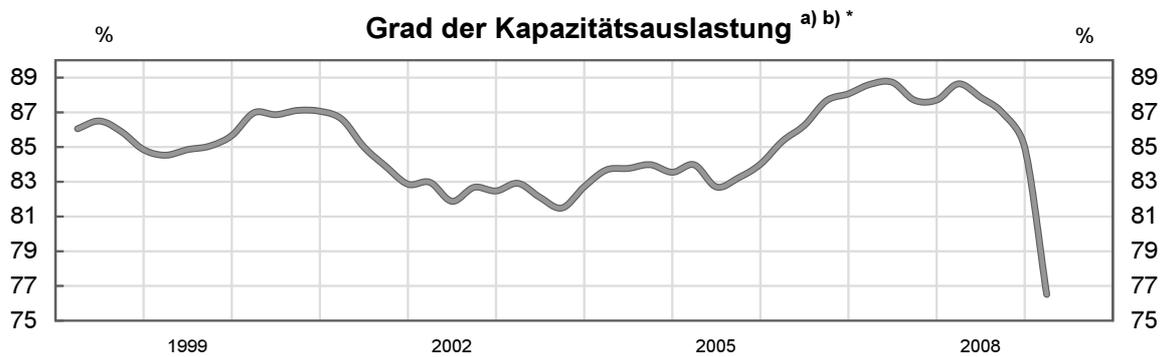
	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	17,6	13,2	14,7	7,6	1,4	-7,3	-12,0	-19,3	-29,4	-40,0	-40,0	-42,8	-42,9
Verarbeitendes Gewerbe*	18,3	15,8	16,1	8,6	2,5	-6,6	-11,7	-20,0	-32,0	-43,0	-42,4	-45,2	-45,4
<b>Vorleistungsgüter</b>	15,2	12,3	12,3	6,7	2,2	-7,7	-13,3	-23,7	-33,6	-40,6	-44,2	-46,8	-46,1
<b>Investitionsgüter</b>	25,2	22,7	21,3	13,0	3,9	-3,9	-10,2	-17,4	-34,9	-49,6	-47,1	-48,6	-49,7
<b>Konsumgüter*</b>	11,5	5,0	14,7	1,8	-2,1	-9,0	-12,0	-16,1	-24,2	-33,0	-27,4	-32,4	-33,2
<b>Gebrauchsgüter</b>	10,7	5,1	19,5	0,1	1,3	-5,0	-9,4	-16,0	-25,1	-40,9	-29,5	-34,7	-32,4
<b>Verbrauchsgüter*</b>	12,0	5,4	11,6	2,5	-4,1	-11,0	-13,3	-15,9	-23,2	-28,7	-25,8	-30,9	-33,1
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	2,6	-3,8	-5,7	-2,5	-11,5	-16,4	-13,2	-14,8	-1,6	-11,4	-15,1	-14,3	-15,2
Textil-, Bekleidungs-gewerbe	-2,3	-7,5	-6,0	-9,7	-19,5	-21,7	-24,7	-30,0	-36,3	-45,9	-37,6	-38,9	-38,6
Ledergewerbe	-5,5	-0,9	-4,1	-13,8	-26,0	-32,2	-40,1	-36,3	-40,5	-52,6	-35,5	-48,1	-47,7
Holzgewerbe	11,3	-0,5	-10,0	-19,6	-21,9	-28,6	-36,1	-21,0	-14,4	-17,5	-17,7	-32,4	-24,7
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	7,6	1,0	4,5	-1,1	-11,0	-11,0	-12,6	-18,4	-28,0	-30,2	-37,8	-35,5	-45,1
Mineralölverarbeitung	48,5	13,0	24,0	22,4	33,6	-5,3	-17,8	-24,5	-41,6	-37,3	-37,8	-42,4	-63,0
Chemische Industrie	26,1	21,9	23,1	14,1	13,5	3,1	-2,2	-12,5	-21,8	-23,3	-33,5	-34,4	-37,7
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	8,3	11,6	14,4	6,3	-6,1	-9,4	-17,0	-22,5	-33,9	-47,8	-43,0	-43,3	-42,2
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	2,8	-0,1	-10,0	-10,8	-11,1	-29,1	-17,1	-31,7	-29,6	-38,6	-40,2	-39,3	-37,1
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	19,2	17,2	19,7	13,0	12,0	5,5	1,4	-18,9	-32,7	-49,6	-43,9	-46,6	-51,2
Maschinenbau	24,8	23,0	25,4	17,9	10,2	3,2	-2,8	-10,4	-24,9	-36,0	-33,9	-42,9	-43,3
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	16,7	13,8	15,9	11,2	6,0	-3,8	-14,7	-17,7	-30,5	-40,4	-43,8	-51,0	-46,6
Fahrzeugbau	26,7	23,8	22,0	7,8	-7,1	-19,0	-28,0	-32,4	-55,4	-70,7	-65,5	-61,3	-60,3
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	3,5	-3,9	7,5	-1,8	-8,3	-18,6	-23,8	-27,7	-31,6	-46,7	-34,4	-40,1	-40,2
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	18,8	13,3	17,2	14,8	10,2	6,3	-0,1	-14,5	-16,5	-32,0	-33,7	-29,7	-25,0

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>a)</sup> In % der betriebsüblichen Vollausslastung

<sup>b)</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

<sup>c)</sup> %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	85,6	86,7	87,1	87,5	87,8	87,0	86,9	87,5	87,0	86,0	84,3	76,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	86,3	87,7	88,1	88,6	88,7	87,7	87,7	88,6	87,9	87,0	85,0	76,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,0	86,6	87,0	87,0	87,1	85,8	84,9	85,6	85,2	84,6	83,2	74,4	
<b>Investitionsgüter</b>	89,3	90,2	90,6	91,9	92,1	91,5	92,2	93,7	92,3	91,1	88,0	78,0	
<b>Konsumgüter*</b>	81,9	84,1	84,4	84,6	84,6	83,4	83,7	84,1	83,9	83,1	82,0	78,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	84,1	85,1	86,7	89,0	85,7	83,1	82,4	83,3	84,1	83,5	81,9	73,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	80,8	83,5	83,2	82,2	83,9	83,5	84,4	84,5	83,8	82,8	82,1	81,3	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	79,3	77,1	77,6	76,1	78,3	79,3	78,3	76,3	77,9	76,3	76,7	77,3	
Textil-, Bekleidungsgerberbe	82,5	85,4	83,7	84,6	86,7	85,3	85,1	84,6	84,1	83,1	82,0	80,7	
Ledergewerbe	85,0	87,0	82,9	88,8	88,9	86,1	87,1	85,5	83,7	84,9	88,4	83,3	
Holzgerberbe	84,3	84,0	84,0	85,4	82,0	82,8	80,1	80,7	80,8	74,8	80,7	76,7	
Papier-, Verlags-, Druckgerberbe	85,0	86,5	86,9	86,1	86,2	86,8	86,8	87,4	85,5	83,8	84,1	80,3	
Chemische Industrie	84,5	86,0	86,0	85,9	87,2	86,0	86,5	87,1	86,8	86,0	84,4	76,6	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	81,9	83,7	84,7	84,2	84,5	83,3	81,5	82,4	84,1	83,2	80,5	73,3	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	77,8	83,0	83,2	79,5	81,2	76,7	76,9	74,2	75,3	76,1	75,7	75,1	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	86,9	87,5	88,2	89,6	89,5	88,5	88,2	89,0	87,5	86,8	85,4	73,7	
Maschinenbau	90,7	91,6	92,0	93,0	93,6	91,5	92,2	92,9	91,2	90,8	88,4	79,2	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	84,6	86,8	87,9	88,6	86,8	85,8	84,5	87,6	87,9	87,4	84,5	78,8	
Fahrzeugbau	90,3	91,3	90,7	92,4	92,9	93,9	95,2	97,2	94,8	92,6	88,3	72,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	84,0	82,4	86,1	88,1	85,9	83,8	84,6	83,6	83,7	84,4	83,2	80,6	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	83,4	83,7	85,0	85,6	86,6	86,5	86,0	86,1	86,0	83,0	81,4	73,7	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	10,2	7,6	2,6	-3,3	-2,5	-0,3	0,6	3,7	2,7	6,6	23,6	42,7	
Verarbeitendes Gewerbe*	7,4	5,7	-0,5	-5,5	-4,2	-1,2	-0,5	1,5	1,0	6,7	24,5	44,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	6,9	1,9	-0,8	-5,7	-4,8	-3,0	1,2	1,3	1,4	6,9	27,2	49,3	
<b>Investitionsgüter</b>	7,0	7,0	-2,4	-12,1	-8,9	-2,9	-6,4	-2,1	-2,6	4,0	21,6	43,9	
<b>Konsumgüter*</b>	15,7	15,9	11,2	9,0	7,7	5,0	9,2	11,0	7,0	14,0	21,2	35,0	
<b>Gebrauchsgüter</b>	17,4	17,0	8,4	9,2	10,8	12,1	17,4	25,2	17,0	15,0	29,4	46,2	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	14,9	15,4	13,0	9,8	4,8	1,4	5,0	3,8	2,1	12,4	18,0	27,8	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	24,5	14,2	23,2	20,4	17,3	13,2	10,2	23,4	16,6	13,2	16,2	16,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	24,0	27,3	17,5	11,1	7,9	7,4	12,5	10,1	19,9	25,3	32,5	38,1	
Lederindustrie	20,9	21,0	33,0	1,7	1,9	9,1	18,0	12,7	21,2	29,0	38,0	50,7	
Holzindustrie	29,3	21,9	15,9	10,6	23,6	22,0	12,0	29,7	22,2	38,0	42,0	37,7	
Papier-, Verlags-, Druckindustrie	14,2	14,8	4,7	7,9	10,9	1,8	8,7	6,9	13,0	11,8	21,7	39,0	
Chemische Industrie	1,6	-3,3	-1,8	-5,6	-10,0	-13,3	-10,8	-3,6	-6,8	-3,3	14,2	34,4	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	11,1	2,1	6,4	-5,7	0,5	0,2	0,4	16,4	5,0	14,1	32,4	51,4	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	22,4	12,0	15,7	8,1	1,7	17,0	14,7	9,2	20,9	29,0	29,7	43,2	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	9,1	-1,6	-6,9	-9,1	-6,7	-5,6	-1,9	-5,1	-3,5	-0,6	21,1	53,9	
Maschinenbau	-0,1	-1,2	-9,6	-14,3	-12,8	-13,1	-13,6	-10,3	-6,6	-2,1	14,4	38,7	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	-1,7	6,2	-7,6	-6,6	-6,1	4,2	4,4	9,4	3,0	9,2	30,4	47,4	
Fahrzeugbau	13,1	15,3	7,2	-15,6	-5,9	0,4	-0,7	-1,6	-5,6	4,3	27,3	53,4	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	33,2	26,4	18,6	15,5	13,6	18,4	27,7	18,5	20,8	29,4	40,7	45,5	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	8,4	5,5	-1,8	-0,1	-0,4	-2,5	3,3	-1,1	3,9	5,5	18,3	39,0	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

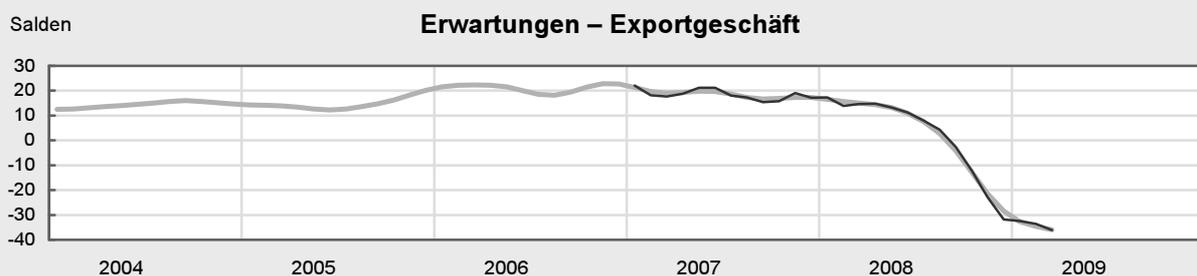
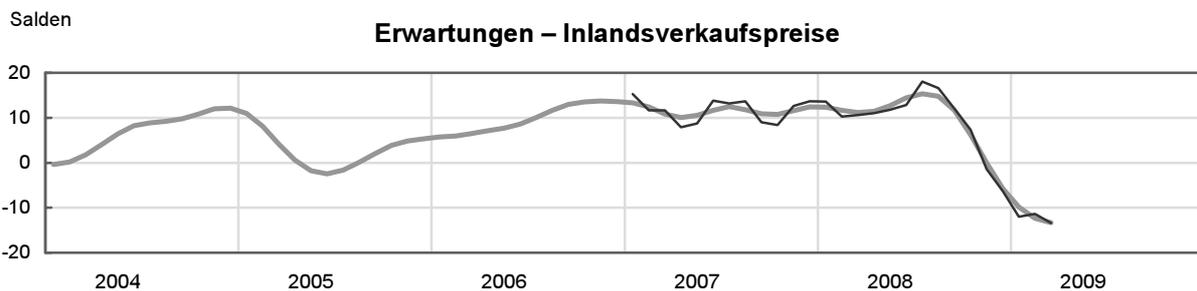
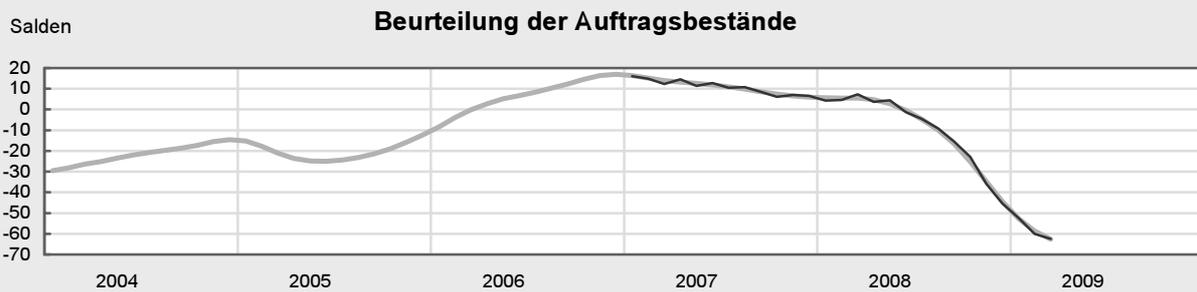
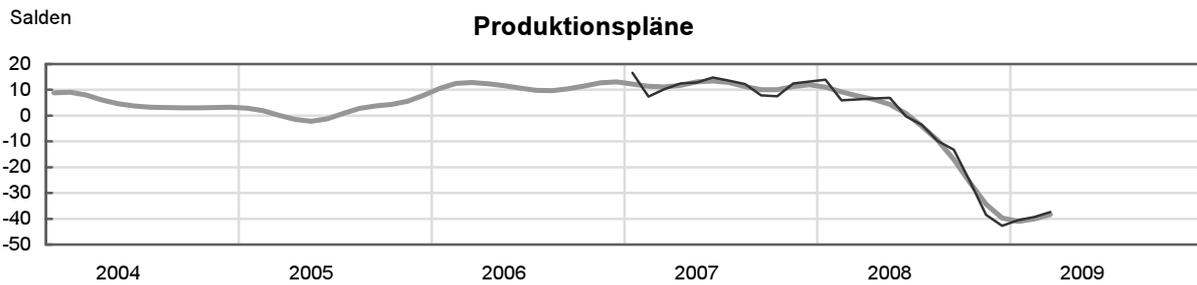
	04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	2,7	2,8	2,9	3,0	3,1	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0	2,8	2,5	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,0	2,1	2,2	2,2	2,3	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,2	1,9	
<b>Investitionsgüter</b>	3,7	3,9	4,1	4,2	4,3	4,1	4,0	4,1	4,1	4,0	3,7	3,2	
<b>Konsumgüter*</b>	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,0	2,2	2,2	2,2	2,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	1,8	1,8	2,0	1,9	1,8	2,1	1,9	1,7	2,0	2,0	1,9	1,7	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,3	2,2	2,2	2,2	2,2	2,2	2,3	2,2	2,4	2,3	2,4	2,5	
Textil-, Bekleidungsindustrie	2,7	2,7	2,5	2,5	2,6	2,4	2,5	2,7	2,6	2,8	2,7	2,9	
Ledergewerbe	2,8	2,7	2,6	2,6	2,5	2,0	2,8	2,2	2,3	2,3	2,1	2,2	
Holzgewerbe	1,7	1,7	1,5	1,6	1,7	1,5	1,5	2,0	2,0	1,6	1,8	1,5	
Papier-, Verlags-, Druckgewerbe	1,5	1,5	1,7	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,5	1,3	1,2	
Chemische Industrie	1,8	1,7	1,7	1,7	1,6	1,7	1,9	1,9	2,1	1,9	2,1	1,9	
H. v. Gummi-, Kunststoffwaren	2,1	1,9	2,1	2,4	2,5	2,4	2,3	2,3	2,4	2,4	2,1	1,6	
Glasgew., Keramik, Verarb. v. Steinen u. Erden	1,7	1,5	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	2,0	1,8	1,8	2,0	1,8	
Metallerzeugung, -bearb., H. v. Metallerzeugnissen	2,8	3,1	3,3	3,5	3,7	3,7	3,5	3,8	3,6	3,4	3,1	2,5	
Maschinenbau	4,3	4,4	4,5	4,5	4,6	4,8	4,9	5,1	4,8	4,8	4,6	3,8	
Elektrotechnik, Feinmech., Optik	2,2	2,5	2,6	2,8	2,7	2,4	2,3	2,4	2,5	2,4	2,4	2,3	
Fahrzeugbau	3,8	3,8	4,2	4,4	4,4	3,8	3,9	3,6	3,8	3,7	3,0	2,9	
Möbel, Schmuck, Musikinstr. etc.	1,8	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	
<b>Verarbeitendes Gewerbe Neue Bundesländer</b>	2,3	2,3	2,4	2,4	2,6	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	3,0	2,8	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

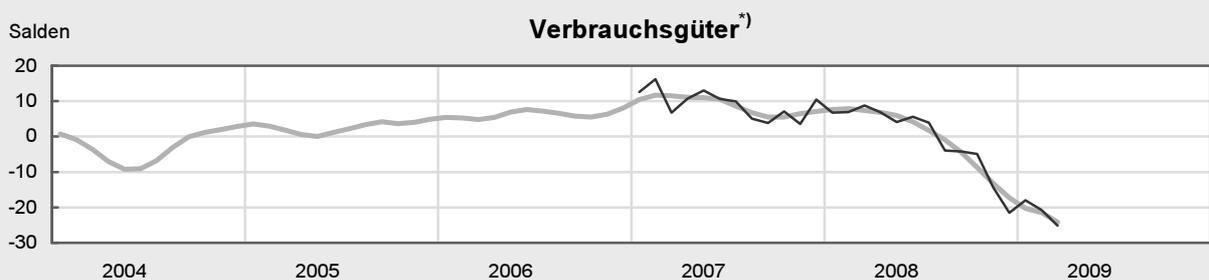
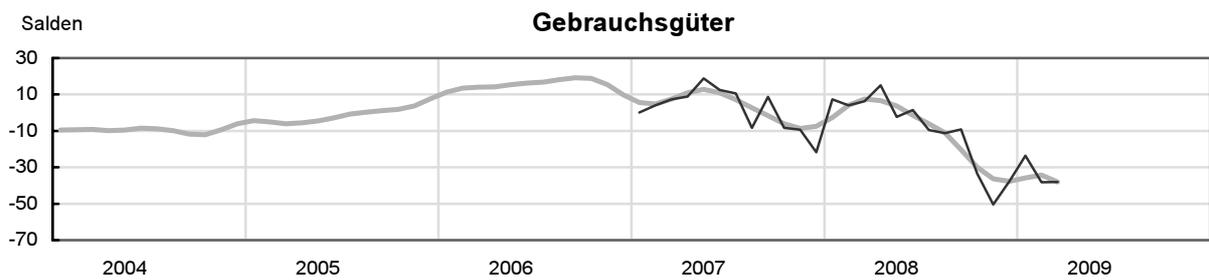
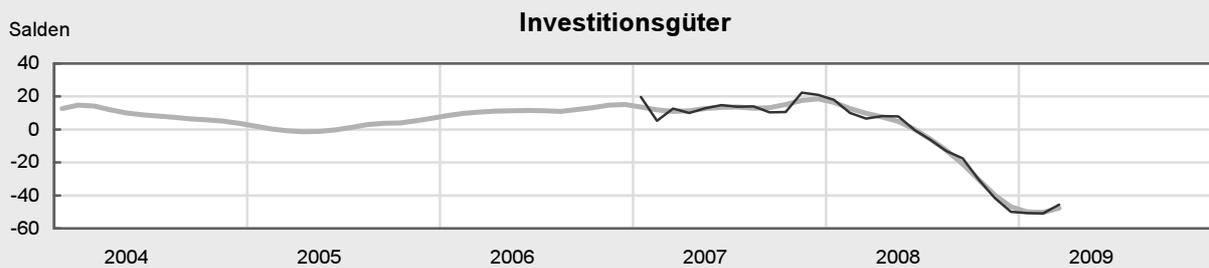
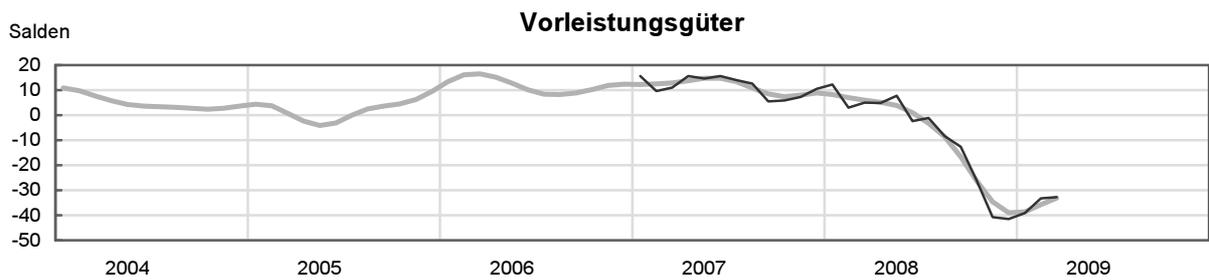
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland



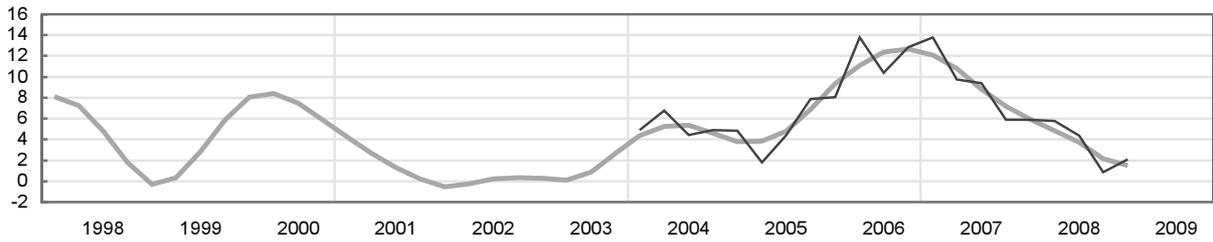
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).  
 \*) Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

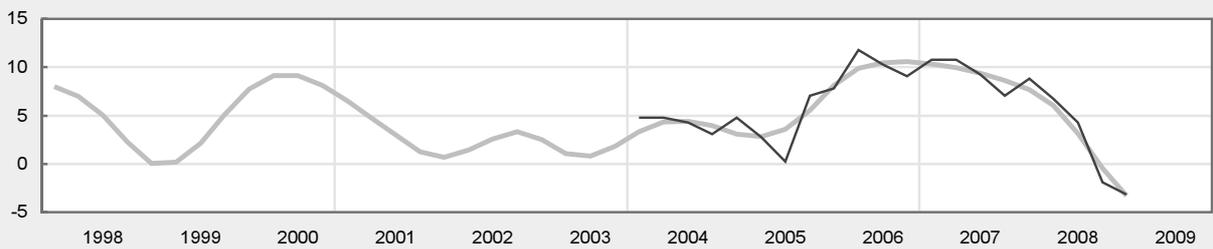
Salden

### Auf dem Inlandsmarkt



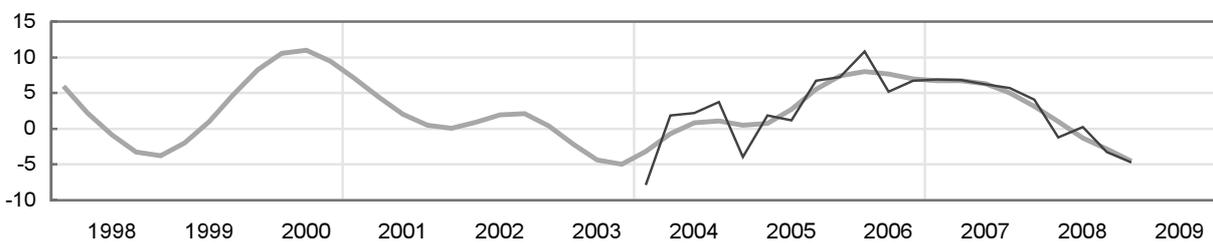
Salden

### Auf den ausländischen Märkten innerhalb der EU



Salden

### Auf den ausländischen Märkten außerhalb der EU



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/06	07/06	10/06	01/07	04/07	07/07	10/07	01/08	04/08	07/08	10/08	01/09	04/09
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	11,0	8,0	14,0	10,0	11,0	11,0	1,0	2,0	8,0	3,0	-2,0	-7,0	
	T+I	11,5	7,5	14,3	9,9	11,5	10,5	1,3	2,0	8,5	2,5	-1,7	-6,8	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	7,0	8,0	11,0	10,0	1,0	5,0	6,0	9,0	1,0	-3,0	-9,0	
innerhalb der EU	T+I	12,0	7,3	8,0	10,7	10,0	1,4	5,0	5,8	9,0	1,3	-3,0	-9,2	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	1,0	8,0	0,0	3,0	3,0	1,0	0,0	-3,0	0,0	-5,0	-11,0	
ausserhalb der EU	T+I	12,1	0,3	7,5	1,3	3,1	2,3	0,5	1,4	-2,9	-0,7	-5,5	-9,5	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	15,0	18,0	12,0	17,0	7,0	10,0	10,0	8,0	2,0	6,0	1,0	12,0	
	T+I	15,9	17,2	11,4	16,7	7,9	9,2	9,4	7,9	2,9	5,2	0,4	12,2	
auf den ausl. Märkten	U	10,0	11,0	9,0	11,0	10,0	16,0	9,0	13,0	4,0	5,0	1,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	9,8	10,9	9,0	10,7	9,8	15,9	9,0	12,8	3,8	4,9	1,0	2,9	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	11,0	6,0	10,0	12,0	10,0	11,0	6,0	-2,0	2,0	0,0	-1,0	
ausserhalb der EU	T+I	10,4	9,9	6,0	10,8	11,3	8,9	11,0	7,1	-2,7	0,9	0,0	0,5	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	23,0	10,0	22,0	17,0	-1,0	6,0	2,0	6,0	10,0	9,0	13,0	-4,0	
	T+I	25,0	10,8	20,1	16,9	1,0	6,8	0,1	6,0	12,0	9,8	11,1	-4,0	
auf den ausl. Märkten	U	12,0	21,0	17,0	14,0	26,0	10,0	9,0	19,0	8,0	10,0	-1,0	-8,0	
innerhalb der EU	T+I	12,9	22,2	15,9	13,0	26,9	11,2	7,9	18,1	8,9	11,2	-2,1	-8,7	
auf den ausl. Märkten	U	7,0	10,0	18,0	7,0	14,0	6,0	5,0	7,0	-6,0	9,0	0,0	-11,0	
ausserhalb der EU	T+I	7,9	9,4	17,7	6,9	14,9	5,4	4,7	7,1	-5,1	8,4	-0,3	-10,7	
<b>Verbrauchsgüter<sup>2)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	5,0	6,0	11,0	13,0	9,0	10,0	9,0	8,0	5,0	3,0	0,0	
	T+I	8,7	5,7	4,4	10,8	13,7	9,7	8,4	9,0	8,7	5,7	1,4	0,2	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	8,0	6,0	9,0	10,0	9,0	5,0	8,0	2,0	-3,0	0,0	
innerhalb der EU	T+I	11,6	6,1	7,4	5,1	9,6	10,1	8,4	4,4	8,6	2,1	-3,6	-0,4	
auf den ausl. Märkten	U	11,0	6,0	7,0	6,0	14,0	10,0	6,0	6,0	2,0	1,0	-4,0	-5,0	
ausserhalb der EU	T+I	11,7	5,4	6,6	6,1	14,7	9,4	5,6	6,1	2,7	0,4	-4,4	-4,8	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima verbessert

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich im März das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe verbessert. Die befragten Unternehmen stufen ihre momentane Geschäftslage und ihre Geschäftsperspektiven günstiger ein als im Februar. Die Bauproduktion sowie die Kapazitätsauslastung stiegen an. Mit 67% (saison- und witterungsbereinigt) war der Ausnutzungsgrad der Gerätekapazitäten genauso groß wie vor einem Jahr. Vier von fünf Unternehmen klagten über Produktionsbehinderungen. Dreimal so viele Testfirmen wie im Vorjahr (63 nach 21%) meldeten Beeinträchtigungen aufgrund ungünstiger Witterungsverhältnisse, etwas weniger als vor einem Jahr (39 nach 44%) klagten über Auftragsmangel. Die Auftragsbestände verharrten bei durchschnittlich 2,5 Monaten (saison- und witterungsbereinigt), vor einem Jahr reichten die Reserven für ebenso viele Produktionsmonate. Nach wie vor war auch rund ein Drittel der befragten Unternehmen mit der Auftragslage nicht zufrieden. Den Firmenangaben zufolge mussten im Berichtsmontat die Preise vereinzelt herabgesetzt werden. Nach den Meldungen der Unternehmen zu schließen, dürften sich in den kommenden Monaten jedoch Preisanhebungen und -senkungen etwa die Waage halten. Der Personalbestand dürfte sich etwas verkleinern.

II.

Im **Hochbau** insgesamt hat sich das Geschäftsklima nicht verändert. Dabei waren die im Wohnungsbau sowie im öffentlichen Hochbau tätigen Unternehmen mit ihrer Geschäftslage weniger unzufrieden als im Februar, und in den Geschäftserwartungen für das nächste halbe Jahr nahm die Zuversicht zu – vor allem im öffentlichen Hochbau. Gut die Hälfte der Unternehmen berichtete über witterungsbedingte Produktionsstörungen (März 2008: 12%); über Auftragsmangel klagten, wie vor Jahresfrist, 44%. Die Bauproduktion war etwas umfangreicher als im Vormonat; mit 66% lag die Geräteauslastung leicht über dem Wert des Vorjahres (65%). Die Auftragspolster erhöhten sich im gewerblichen sowie im öffentlichen Hochbau um jeweils 0,1 Monate auf 3,0 bzw. 2,3 Monate; im Wohnungsbau verharrten sie bei 1,8 Monaten. Im Hochbau insgesamt stiegen die Auftragsbestände von 2,3 auf 2,4 Monate; vor einem Jahr betrug die Auftragsreserven ebenfalls 2,4 Monate. Die Testergebnisse lassen erkennen, dass im März die Preise gesenkt werden mussten. Für die nächsten Monate gingen die Testteilnehmer von weiteren Preisabschlägen aus.

III.

Im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge aufgehellt. Die Lage wurde so »gut« wie letztmals vor eineinhalb Jahren bewertet. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten nahm der vorsichtige Optimismus in den letzten drei Monaten sichtlich zu. 85% der Testfirmen berichteten

über Behinderungen der Bautätigkeit. Drei Viertel gaben an, dass sie bei der Abwicklung ihrer Aufträge vom Wetter beeinträchtigt wurden; ein Drittel klagte über fehlende Aufträge. Dennoch konnten die Bauproduktion und der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks erhöht werden. Mit 67% erreichte die Kapazitätsauslastung exakt das Vorjahresniveau. Die Reichweite der Auftragsbestände verkürzte sich im Straßenbau von 2,6 auf 2,5 Monate und stagnierte im sonstigen Tiefbau bei 2,7 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten waren die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten so groß wie vor einem Jahr. Den Testergebnissen zufolge waren die Preise im März stabil. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen jedoch wieder von Preiserhöhungsspielräumen aus.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima spürbar aufgehellt. Dies ist vor allem auf sichtlich bessere Meldungen von Tiefbauunternehmen zurückzuführen. Aber auch im öffentlichen Hochbau wurden sowohl Lage als auch Aussichten günstiger eingeschätzt. Knapp 70% der Unternehmen berichteten über Produktionsbehinderungen durch ungünstige Witterung, immer noch 42% (März 2008: 54%) waren von Auftragsmangel betroffen. Die Geräteauslastung stieg dennoch von 65 auf 69% (saison- und witterungsbereinigt); vor Jahresfrist waren es 66%. Die Reichweite der Auftragsbestände verlängerte sich, insbesondere aufgrund steigender Auftragsbestände im Wohnungsbau sowie im sonstigen Tiefbau. Mit 2,2 Monaten lag sie aber weiterhin unter dem Wert für Deutschland insgesamt (2,5 Monate). In den kommenden Monaten erwarteten die befragten Firmen steigende Preise.

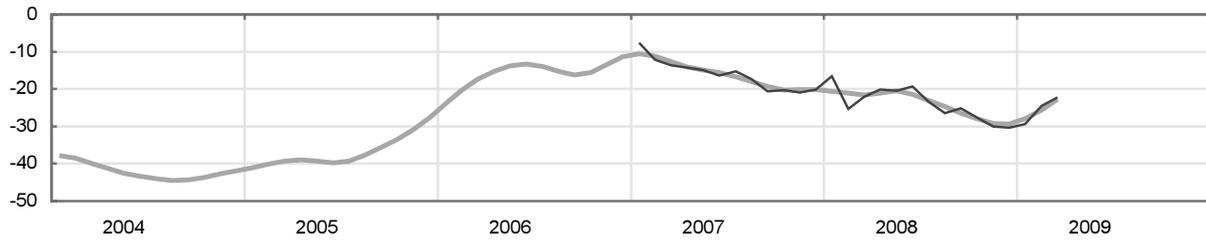
E.G.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

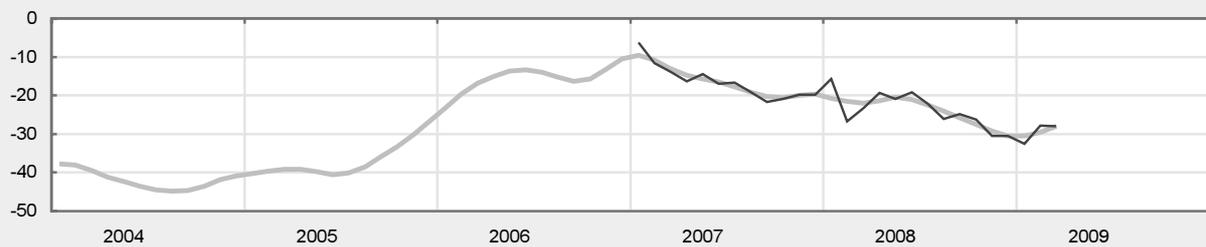
Salden

### Bauhauptgewerbe insgesamt



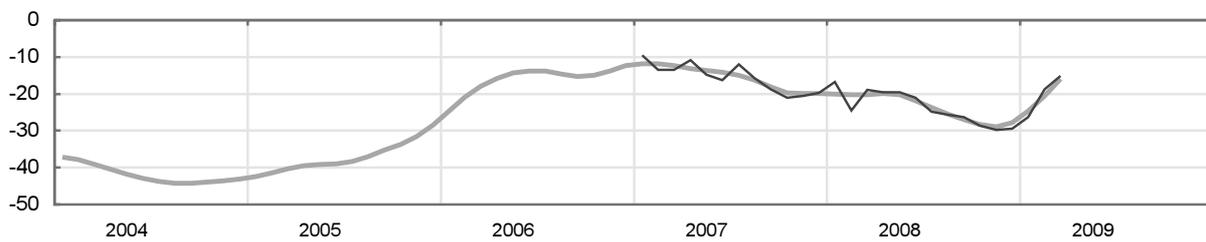
Salden

### Hochbau



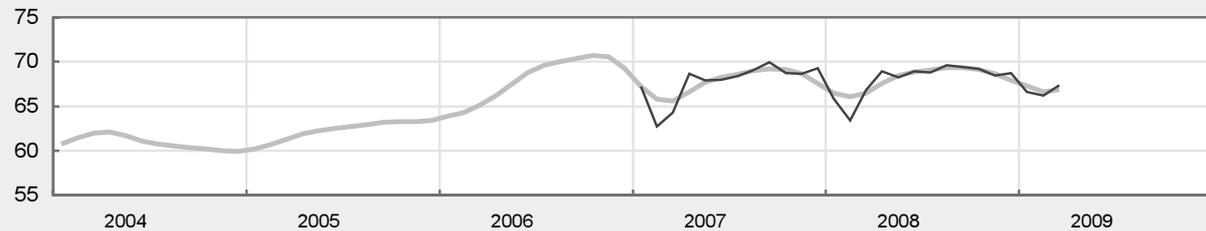
Salden

### Tiefbau



%

### Kapazitätsausnutzung\*<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe



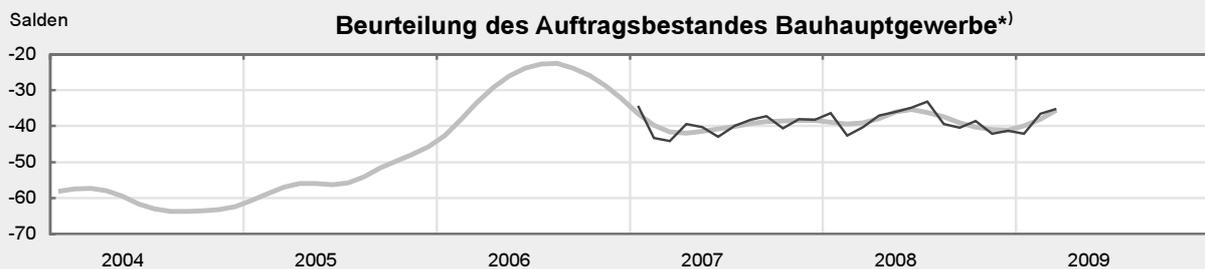
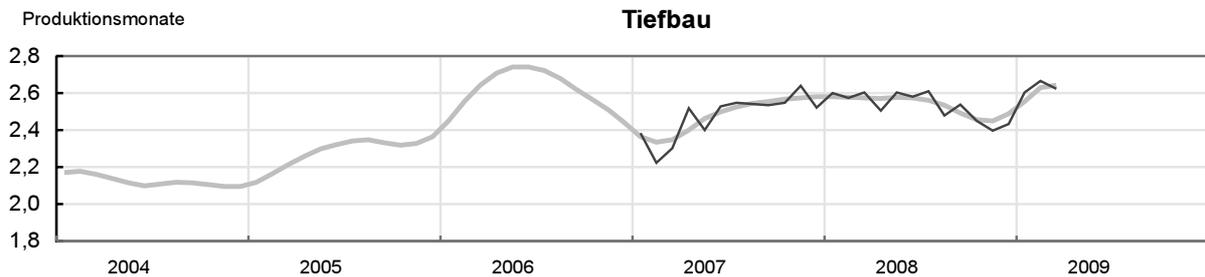
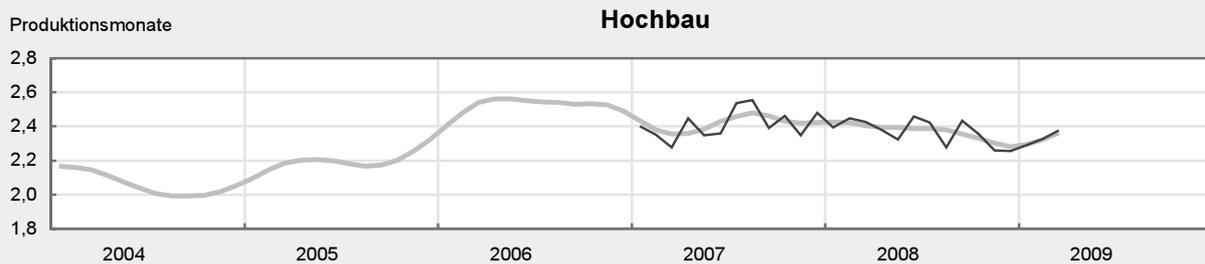
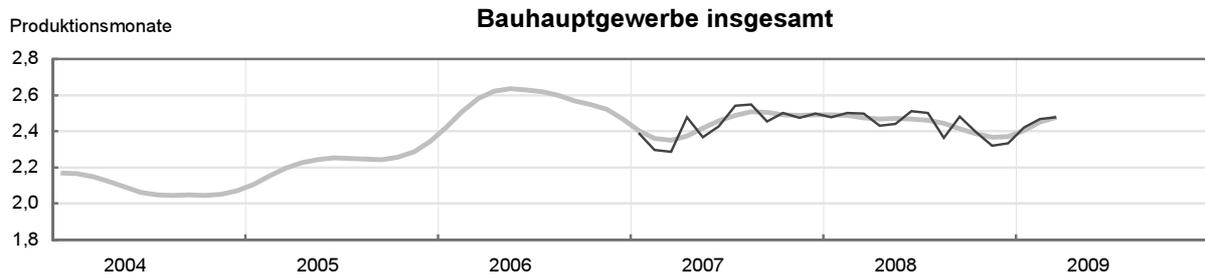
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollaustattung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

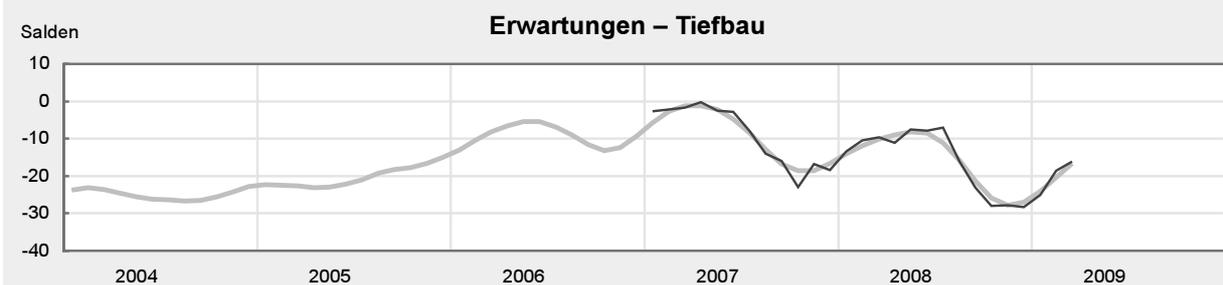
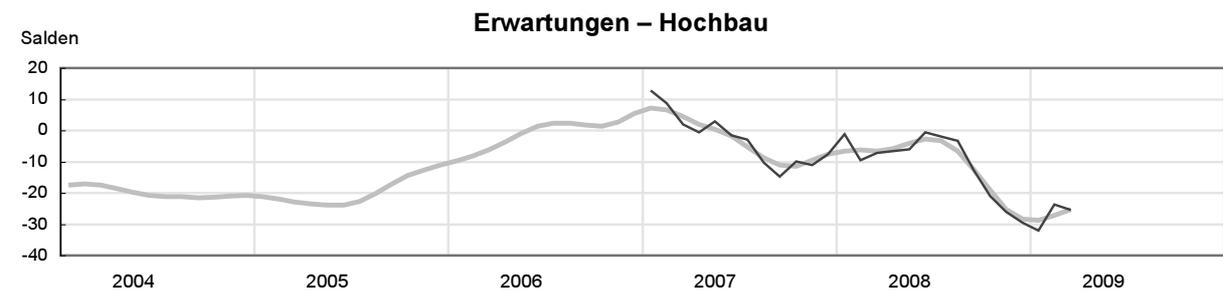
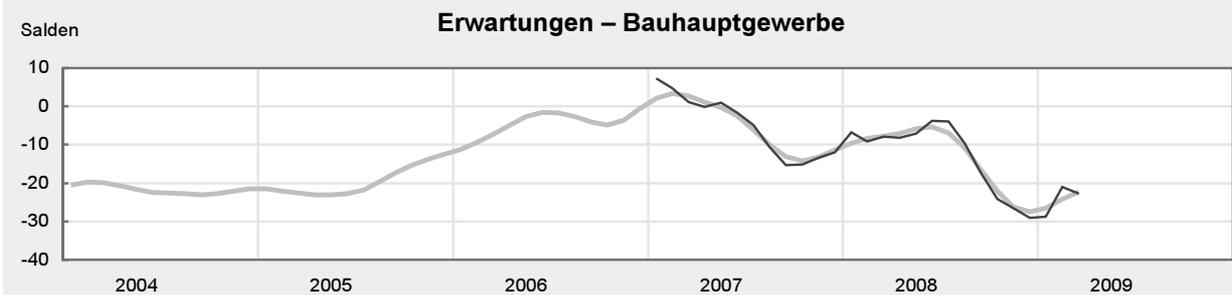
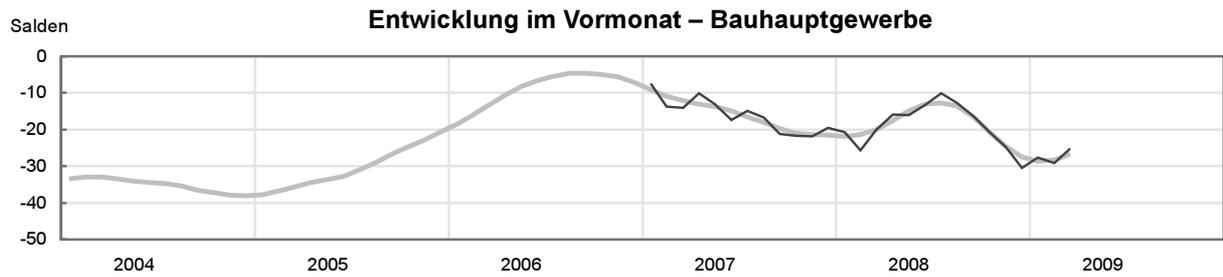


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,1	-14,2	-14,1	-14,3	-20,1	-24,5	-27,5	-35,7	-40,3	-39,0	-32,2	-24,9	-19,4
	T+I	-22,0	-20,2	-20,5	-19,2	-23,4	-26,5	-25,2	-27,7	-30,1	-30,3	-29,4	-24,5	-22,2
Geschäftslage	U	-36,0	-34,0	-29,0	-24,0	-25,0	-26,0	-25,0	-27,0	-31,0	-35,0	-41,0	-42,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-33,4	-31,6	-30,1	-27,7	-29,6	-32,0	-30,5	-30,0	-31,2	-32,3	-35,5	-33,3	-29,3
Geschäftslage	U	13,0	8,0	2,0	-4,0	-15,0	-23,0	-30,0	-44,0	-49,0	-43,0	-23,0	-6,0	0,0
Erwartungen	T+I	-9,8	-8,1	-10,3	-10,4	-17,0	-20,8	-19,8	-25,3	-28,9	-28,3	-23,1	-15,2	-14,7
Auftragsbestand	U	-11,0	-5,0	-2,0	-8,0	-10,0	-17,0	-20,0	-30,0	-43,0	-55,0	-48,0	-35,0	-15,0
gg. Vormonat	T+I	-20,1	-21,8	-20,6	-21,9	-20,6	-25,8	-25,2	-26,4	-28,7	-30,5	-23,9	-20,9	-18,1
Auftragsbestand	U	-42,0	-38,0	-33,0	-30,0	-27,0	-32,0	-34,0	-35,0	-43,0	-48,0	-51,0	-47,0	-43,0
Beurteilung	T+I	-40,2	-37,0	-36,1	-34,9	-33,2	-39,5	-40,4	-38,6	-42,1	-41,2	-42,2	-36,6	-35,3
Bautätigkeit	U	-13,0	2,0	15,0	3,0	6,0	-3,0	-9,0	-11,0	-13,0	-32,0	-62,0	-70,0	-38,0
im Vormonat	T+I	-2,6	-10,3	-15,8	-23,3	-14,9	-16,9	-14,5	-21,2	-18,4	-21,3	-22,1	-12,5	-0,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	60,9	64,6	69,8	73,0	73,9	74,9	74,5	74,6	73,1	70,6	61,2	51,2	53,7
	T+I	66,8	68,9	68,3	68,9	68,8	69,6	69,4	69,2	68,5	68,7	66,6	66,2	67,3
Baupreise	U	-2,0	1,0	2,0	4,0	2,0	-5,0	-17,0	-32,0	-39,0	-43,0	-36,0	-21,0	-17,0
Erwartungen	T+I	-7,8	-8,1	-7,0	-3,7	-3,9	-9,7	-17,3	-24,2	-26,5	-29,1	-28,7	-21,1	-22,7
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-9,5	-13,5	-13,2	-16,0	-21,2	-23,1	-28,0	-36,2	-40,8	-39,6	-29,8	-19,9	-12,4
	T+I	-19,0	-19,5	-19,5	-21,0	-24,8	-25,6	-26,3	-28,6	-29,8	-29,4	-26,4	-18,8	-15,2
Geschäftslage	U	-35,0	-39,0	-33,0	-29,0	-30,0	-29,0	-26,0	-28,0	-30,0	-34,0	-39,0	-44,0	-37,0
Beurteilung	T+I	-31,7	-35,5	-32,7	-31,0	-33,2	-34,8	-32,2	-33,1	-32,4	-32,9	-34,4	-34,6	-28,4
Geschäftslage	U	20,0	16,0	9,0	-2,0	-12,0	-17,0	-30,0	-44,0	-51,0	-45,0	-20,0	8,0	16,0
Erwartungen	T+I	-5,3	-1,9	-5,3	-10,5	-16,0	-15,9	-20,1	-23,9	-27,3	-25,8	-17,9	-1,6	-1,0
Auftragsbestand	U	-6,0	1,0	5,0	-3,0	-6,0	-8,0	-12,0	-29,0	-46,0	-61,0	-50,0	-27,0	-4,0
gg. Vormonat	T+I	-17,9	-19,5	-16,0	-18,6	-16,5	-19,0	-20,9	-28,1	-28,6	-30,4	-18,2	-10,7	-9,1
Auftragsbestand	U	-42,0	-40,0	-34,0	-33,0	-30,0	-30,0	-31,0	-33,0	-41,0	-47,0	-49,0	-43,0	-40,0
Beurteilung	T+I	-39,7	-38,3	-35,9	-36,5	-34,7	-38,7	-40,9	-40,2	-41,8	-40,0	-38,5	-30,2	-30,7
Bautätigkeit	U	-4,0	11,0	30,0	12,0	16,0	4,0	-4,0	-1,0	-5,0	-31,0	-70,0	-78,0	-35,0
im Vormonat	T+I	9,0	-4,9	-10,9	-23,4	-10,4	-11,6	-10,5	-16,5	-14,3	-16,8	-15,5	-3,2	13,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	59,1	63,7	70,3	73,7	74,7	75,8	75,3	75,6	74,2	70,6	59,5	46,6	49,5
	T+I	66,8	69,5	68,6	69,1	68,6	69,5	68,8	68,4	67,8	67,5	65,8	65,6	66,9
Baupreise	U	-3,0	-1,0	3,0	1,0	1,0	-9,0	-20,0	-35,0	-43,0	-46,0	-36,0	-21,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-9,7	-11,1	-7,5	-7,8	-7,1	-16,1	-23,1	-28,0	-27,8	-28,4	-25,1	-18,6	-16,1
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-14,9	-13,3	-14,9	-14,1	-19,0	-24,5	-27,5	-34,7	-40,2	-38,5	-34,7	-28,0	-25,6
	T+I	-23,3	-19,3	-21,0	-19,3	-22,2	-26,0	-24,9	-26,2	-30,6	-30,6	-32,6	-27,9	-28,0
Geschäftslage	U	-36,0	-30,0	-27,0	-21,0	-21,0	-22,0	-25,0	-26,0	-32,0	-37,0	-42,0	-40,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-33,7	-28,2	-28,8	-26,0	-26,3	-28,3	-30,0	-27,4	-31,0	-32,9	-36,3	-31,9	-31,8
Geschäftslage	U	9,0	5,0	-2,0	-7,0	-17,0	-27,0	-30,0	-43,0	-48,0	-40,0	-27,0	-15,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-12,1	-9,9	-12,8	-12,2	-18,0	-23,8	-19,6	-25,1	-30,1	-28,2	-28,8	-23,8	-24,2
Auftragsbestand	U	-15,0	-9,0	-8,0	-11,0	-12,0	-22,0	-27,0	-30,0	-42,0	-51,0	-46,0	-41,0	-23,0
gg. Vormonat	T+I	-22,0	-23,6	-25,1	-23,7	-22,2	-29,7	-29,6	-25,0	-29,8	-30,7	-26,9	-27,9	-24,5
Auftragsbestand	U	-43,0	-36,0	-33,0	-28,0	-26,0	-34,0	-35,0	-37,0	-44,0	-50,0	-51,0	-50,0	-47,0
Beurteilung	T+I	-41,5	-35,8	-33,0	-33,6	-33,0	-40,5	-39,5	-38,4	-42,2	-43,4	-43,7	-41,0	-40,3
Bautätigkeit	U	-20,0	-4,0	4,0	-3,0	-3,0	-8,0	-14,0	-17,0	-20,0	-32,0	-57,0	-63,0	-40,0
im Vormonat	T+I	-11,2	-13,5	-20,1	-23,8	-20,7	-20,7	-19,0	-23,8	-23,1	-23,6	-26,3	-16,4	-9,0
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	61,4	63,7	66,6	70,2	71,6	72,6	71,7	71,3	70,1	67,6	61,0	55,3	57,1
	T+I	65,2	66,5	65,4	66,9	67,7	68,3	68,0	67,7	67,5	67,3	65,3	65,5	66,3
Baupreise	U	-1,0	2,0	2,0	6,0	3,0	0,0	-14,0	-29,0	-37,0	-41,0	-37,0	-23,0	-20,0
Erwartungen	T+I	-7,1	-6,6	-6,0	-0,6	-1,9	-3,4	-12,7	-20,9	-26,0	-29,6	-32,0	-23,7	-25,5
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-9,6	-10,5	-8,7	-13,9	-17,7	-22,0	-23,1	-37,0	-39,7	-40,6	-33,2	-23,3	-13,1
	T+I	-22,8	-18,4	-16,5	-19,9	-22,5	-25,1	-19,5	-26,3	-27,4	-29,3	-28,2	-20,9	-15,5
Geschäftslage	U	-33,0	-33,0	-29,0	-26,0	-26,0	-23,0	-17,0	-24,0	-31,0	-36,0	-41,0	-47,0	-36,0
Beurteilung	T+I	-29,7	-28,2	-28,1	-28,5	-30,9	-30,6	-25,0	-30,4	-34,5	-35,2	-34,5	-32,9	-24,5
Geschäftslage	U	17,0	15,0	14,0	-1,0	-9,0	-21,0	-29,0	-49,0	-48,0	-45,0	-25,0	4,0	13,0
Erwartungen	T+I	-15,5	-8,0	-4,1	-11,0	-13,5	-19,4	-13,9	-22,1	-20,1	-23,1	-21,6	-8,1	-6,2
Auftragsbestand	U	-9,0	3,0	-3,0	-7,0	-3,0	-7,0	-6,0	-26,0	-47,0	-62,0	-55,0	-29,0	-4,0
gg. Vormonat	T+I	-19,6	-15,0	-24,0	-25,0	-19,4	-21,6	-15,6	-25,5	-31,2	-31,3	-20,5	-4,9	-3,9
Auftragsbestand	U	-50,0	-44,0	-39,0	-38,0	-31,0	-33,0	-27,0	-32,0	-42,0	-48,0	-51,0	-48,0	-41,0
Beurteilung	T+I	-48,2	-40,7	-39,6	-41,1	-38,3	-43,6	-37,1	-40,2	-43,9	-41,1	-38,6	-32,7	-30,1
Bautätigkeit	U	-12,0	6,0	22,0	9,0	11,0	12,0	2,0	-3,0	-11,0	-27,0	-71,0	-71,0	-40,0
im Vormonat	T+I	2,4	-0,7	-8,7	-19,9	-13,4	-7,9	-13,6	-15,4	-17,8	-20,2	-26,9	2,4	12,3
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	57,9	63,7	72,7	76,0	78,6	81,1	81,0	81,7	80,7	75,8	59,8	42,3	48,1
	T+I	66,3	70,9	71,6	71,5	72,4	73,8	72,7	73,4	72,8	71,4	67,1	64,7	69,3
Baupreise	U	1,0	-1,0	1,0	1,0	9,0	-5,0	-17,0	-28,0	-39,0	-43,0	-37,0	-17,0	-11,0
Erwartungen	T+I	-5,2	-9,9	-8,4	-6,8	0,6	-11,9	-19,0	-22,5	-26,4	-26,2	-25,5	-15,5	-15,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Talfahrt im Produktionsverbindungshandel hält an

I.

Im Großhandel setzte sich die Abwärtsentwicklung im März fort. Die Unternehmen berichteten zunehmend über eine schlechte Geschäftslage und sahen den kommenden Monaten noch skeptischer entgegen als bisher. Die Großhändler wollten ihre Bestellungen weiter verringern. Per saldo rund 40% beabsichtigten, in den nächsten drei Monaten weniger Ware zu ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Pläne sahen ferner Einschränkungen im Personalbereich vor. Die Testteilnehmer gaben erneut Meldungen über sinkende Verkaufspreise ab. Nach ihrer Auffassung werden die Preise auch im zweiten Quartal zurückgehen.

II.

Der **Produktionsverbindungshandel** war mit der Geschäftslage noch häufiger unzufrieden als in den vorangegangenen Monaten. Die Aussichten wurden vermehrt pessimistisch eingeschätzt. Eine besonders schlechte Geschäftslage meldete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug*. Angesichts einer erneut schleppenden Nachfrage empfanden die Unternehmen ihre Lagerbestände zunehmend als zu hoch. Das dürfte dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass sie ihre Bestellpläne weiter nach unten korrigierten, obwohl sie der künftigen Entwicklung nicht mehr ganz so skeptisch entgegensehen wie zu Jahresanfang. Die Unternehmen sahen in ihren Plänen außerdem vermehrt eine Reduzierung des Personalstands vor. Die Verkaufspreise werden nach Auffassung der Testfirmen weiter nachgeben. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* haben die negativen Urteile zur aktuellen Lage an Bedeutung gewonnen; rund zwei Drittel der Unternehmen berichteten über eine ungünstige Geschäftslage. Der Lagerdruck hat erneut zugenommen. Für die kommenden Monate rechneten die Unternehmen mit einer weiteren Geschäftsabschwächung und sahen Einschränkungen in der Vergabe von Bestellungen vor. Sie gingen vermehrt von sinkenden Verkaufspreisen aus. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verschlechterte sich die Geschäftslage deutlich. Da ein Ende der Abwärtsbewegung nicht in Sicht ist, haben die Unternehmen ihre Bestellpläne erneut nach unten revidiert. Dazu dürfte auch beigetragen haben, dass die Lagerbestände unverändert als zu hoch angesehen werden. Die Verkaufspreise werden nach Auffassung der Firmen in den nächsten Monaten weiter zurückgehen. Im *Chemiehandel* erhöhte sich das Übergewicht der negativen Urteile zur Geschäftslage, und die Perspektiven trübten sich weiter ein. Angesichts nachlassenden Lagerdrucks wollten die Unternehmen in ihren Bestellungen aber dennoch weniger restriktiv sein. Die Beschäftigtenpläne weisen dagegen vermehrt auf Einschränkungen hin. In den baunahen Großhandelssparten verschlechterte sich die Geschäftslage vor allem im Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. Hier war per saldo ein Drittel der Unternehmen mit der aktuellen Situation unzufrieden. Ein ähnliches Urteil gab der Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* ab. Im Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* gewannen die negativen Urteile erstmals seit Mitte 2008 wieder leicht die Oberhand. Für die nächsten Monate gingen die Unternehmen aller Sparten von einer weiteren Abwärtsentwicklung aus.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** wurde die Geschäftslage im März etwas weniger negativ bewertet als im Vormonat. Die Erwartungen für die kommenden Monate weisen jedoch verstärkt nach unten.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich die Lage nach einer Schwäche im Februar zwar wieder gebessert, es überwogen aber nach wie vor die negativen Urteile. Hinsichtlich der künftigen Entwicklung ließ die Skepsis etwas nach. Über eine sprunghaft verbesserte Geschäftslage berichtete der Großhandel mit *Unterhaltungselektronik*. Der Pessimismus in den Erwartungen ist deutlich zurückgegangen. Dementsprechend haben die Unternehmen auch ihre Lagerbestände nicht mehr so oft als zu hoch empfunden und ihre Bestellpläne nach oben korrigiert. Sie beabsichtigten allerdings nach wie vor, weniger Ware zu ordern als vor Jahresfrist. Nach Auffassung der Firmen wird es in den nächsten Monaten zu Preisnachlässen kommen. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* hat sich die Lage eingetrübt. Die Erwartungen deuten auf eine Fortsetzung der Abwärtsentwicklung hin. Die Großhändler mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* bewerteten die aktuelle Situation ähnlich zurückhaltend wie im Vormonat. Der weiteren Entwicklung sahen sie vermehrt skeptisch entgegen.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hielten sich auch im März positive und negative Urteile zur Geschäftslage die Waage. Die Aussichten trübten sich nach der Aufhellung im Vormonat wieder ein. Deutlich verbessert präsentierte sich der Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen*. Der Lagerdruck hat weiter nachgelassen. Die Firmen erwarteten eine Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung und wollten mehr Order platzieren als vor Jahresfrist. Sie rechneten wieder häufiger mit Spielräumen für Preisanhebungen. Auch die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bezeichneten die Geschäftslage überwiegend als gut. Vereinzelt traten hier Lieferengpässe auf. Die Firmen äußerten sich zum künftigen Geschäftsverlauf allerdings skeptisch. Im *Bekleidungs-großhandel* dominierten nach einer Verschlechterung die negativen Urteile zur Geschäftslage. Dennoch ist es einem Teil der Unternehmen gelungen, überhöhte Lagerbestände abzubauen. Die Perspektiven haben sich deutlich eingetrübt; das hat die Unternehmen wohl dazu bewogen, in den Bestellplänen vermehrt Zurückhaltung zu üben.

Angesichts einer erneut schleppenden Nachfrage kamen aus dem Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* zunehmend Meldungen über eine schlechte Geschäftslage. Da sich auch für die nächsten Monate keine Entspannung abzeichnet, wollten die Firmen an ihrer restriktiven Bestellpolitik festhalten.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich im März weiter abgekühlt. Die Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Situation angesichts schleppender Nachfrage vermehrt unzufrieden und erwarteten für die kommenden Monate noch häufiger als bisher eine Geschäftsabschwächung. Der Lagerdruck hat zwar nachgelassen, dennoch wollten die Großhändler in ihrer Ordervergabe restriktiv bleiben. Sie beabsichtigten, weniger Ware zu bestellen als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem einen Personalabbau vor. Die Firmen berichteten kaum noch über sinkende Verkaufspreise. Nach ihrer Auffassung werden die Preise in den nächsten Monaten weitgehend stabil bleiben.

J.L.

**ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)**

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
Erläuterungen: Die Gesamtlage wird als gut (schwarz), befriedigend (grün) oder schlecht (rot) beurteilt. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger
	befriedigend (saisondübel)	etwa gleich	befriedigend (saisondübel)	unverändert	etwa gleich	nicht verändern	bleiben	etwa gleich
		geringer	zu groß	gesenkt	fallen	verringern	abnehmen	ungünstiger
<b>Großhandel insgesamt</b> (inkl. Kfz)								
<b>Kfz-Großhandel</b>								
<b>Landwirtschaftl. Grundstoffe und lebende Tiere</b>								
<b>Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren</b>								
<b>Textilien (dar. Heim- und Haustextilien; Meterware)</b>								
<b>Bekleidung und Schuhe</b>								
<b>Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik, elektr. Inst.mat.</b>								
<b>Haushaltswaren, Glaswaren, Keram. Erzeugnisse</b>								
<b>Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel</b>								
<b>Pharmazeut., medizih., orthopäd. Erzeugnisse</b>								
<b>Fahrräder+ Teile+Zubehör, Sport- u. Campingartikel</b>								
<b>Uhren, Schmuck, Edelmetalle</b>								
<b>Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge</b>								
<b>Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse</b>								
<b>Papier, Pappe, Schreibw., Bürobed., Druckerzeugnisse</b>								
<b>Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör</b>								
<b>Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe</b>								

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**

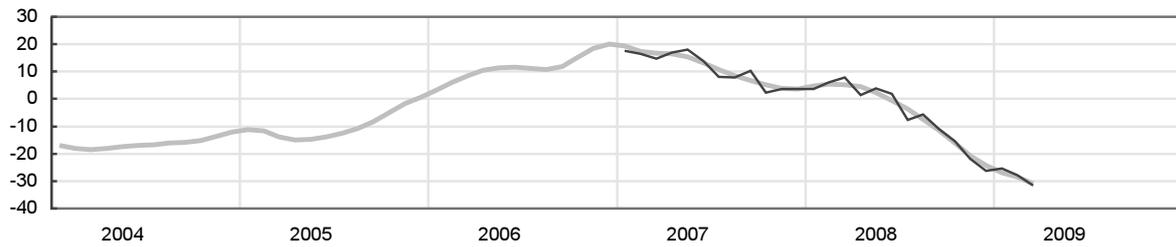
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
 Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 3224-0, Fax (089) 965369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

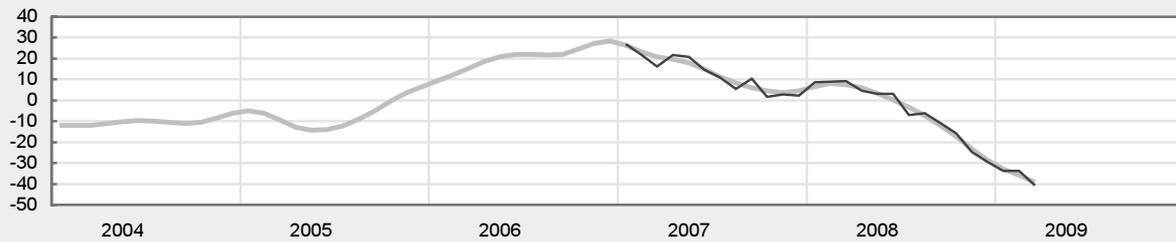
**Bemerkungen:**  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

### Großhandel insgesamt

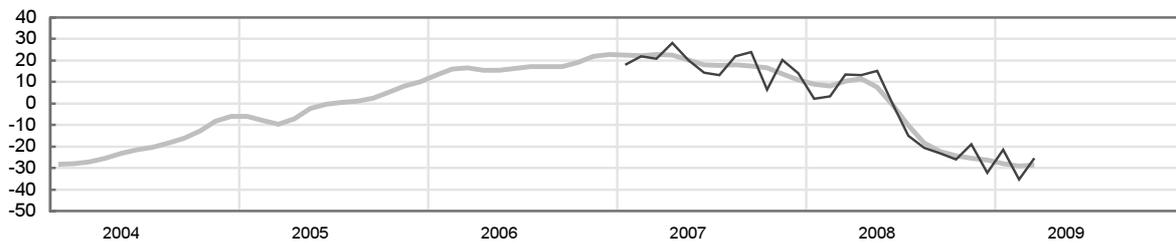


### Vorprodukte u. Investitionsgüter



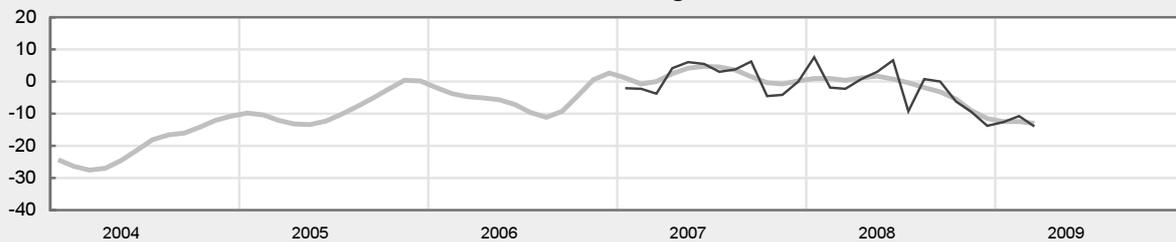
### Gebrauchsgüter

Salden



### Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>

Salden

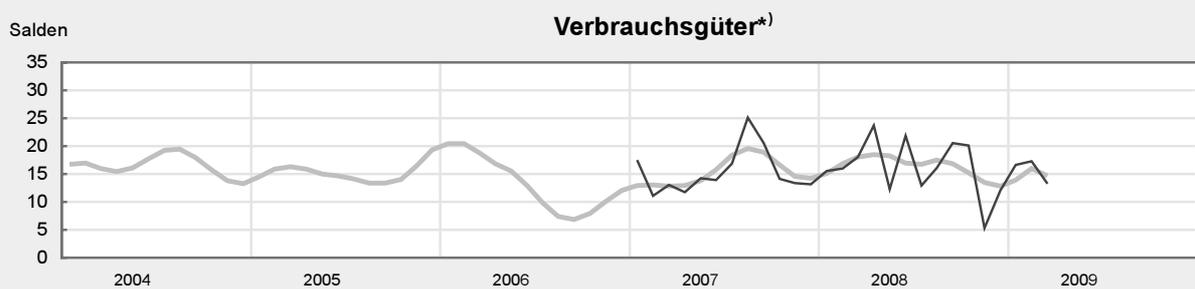
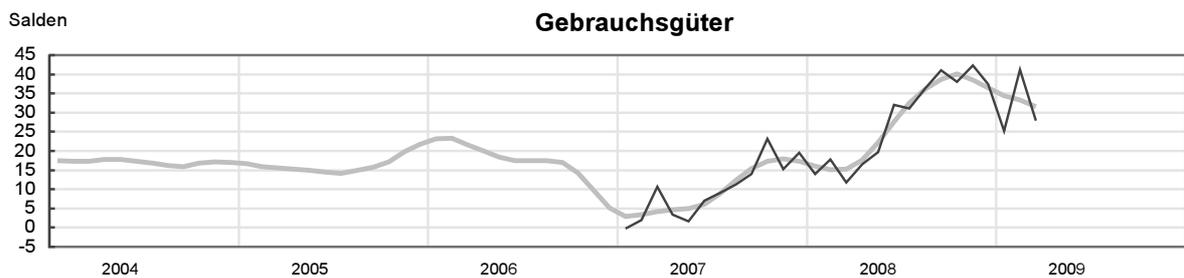
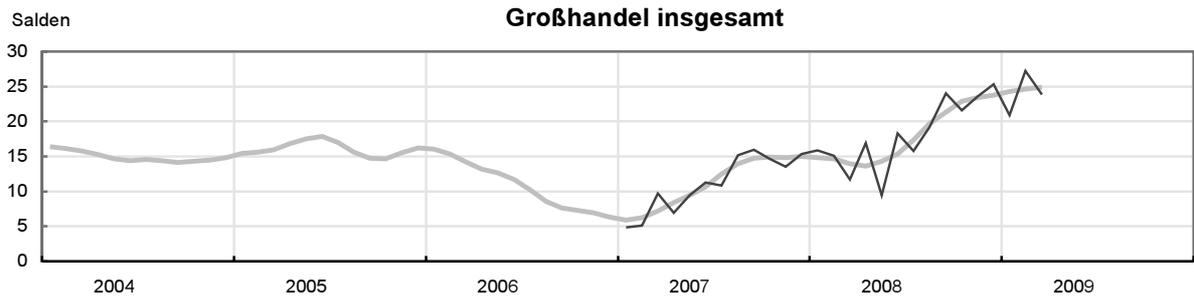


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

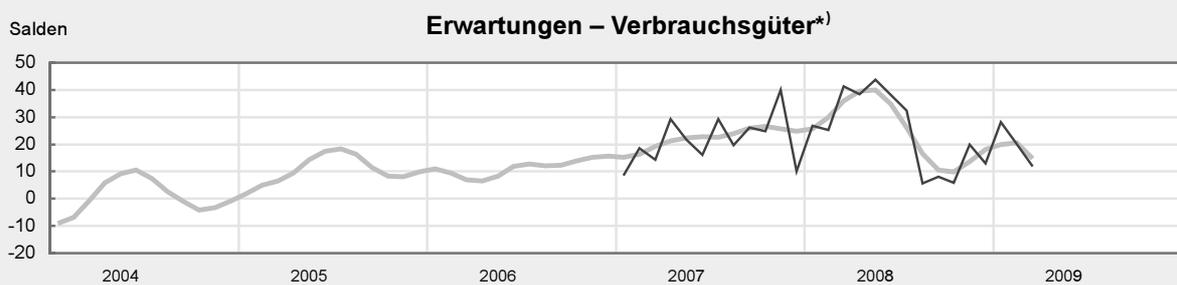
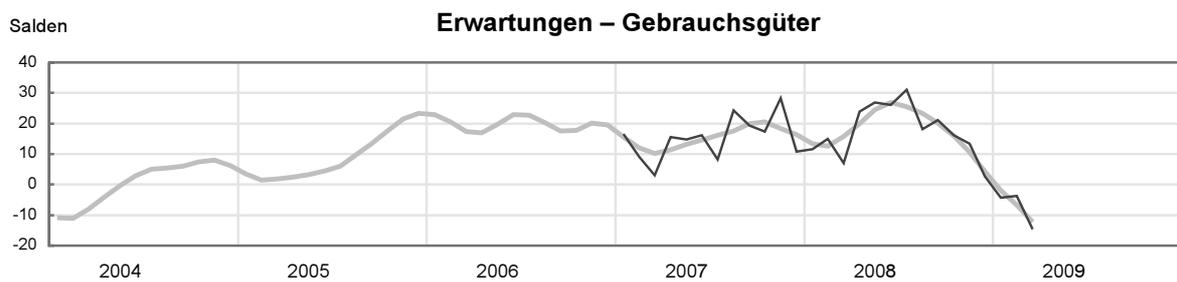
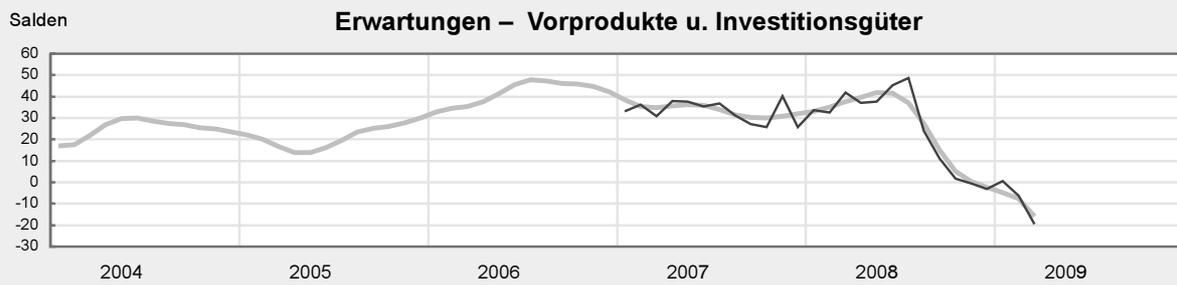
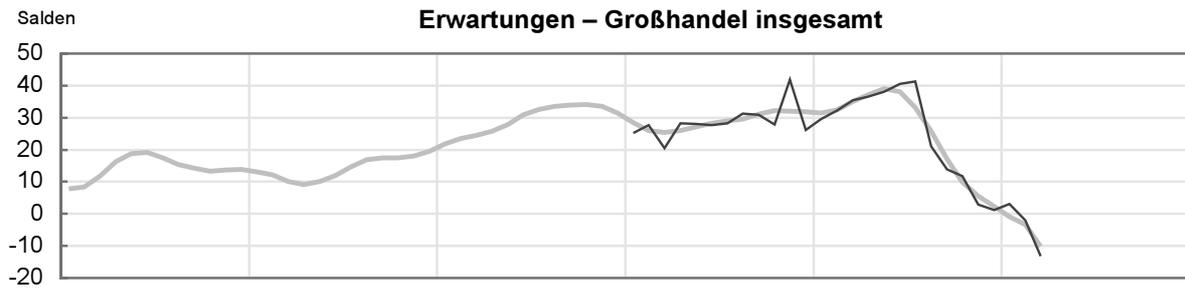


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*<sup>1</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	8,4	2,9	5,4	2,0	-7,7	-5,6	-9,7	-15,3	-25,2	-28,1	-24,9	-28,1	-31,6
	T+I	8,0	1,4	3,8	1,9	-7,6	-5,7	-10,9	-15,3	-21,8	-26,2	-25,5	-27,9	-31,6
Geschäftslage	U	15,0	9,0	13,0	6,0	1,0	0,0	0,0	3,0	-9,0	-13,0	-13,0	-21,0	-25,0
Beurteilung	T+I	16,2	8,8	12,1	6,0	2,2	1,6	-1,6	1,9	-8,3	-14,4	-15,0	-18,6	-22,8
Geschäftslage	U	2,0	-3,0	-2,0	-2,0	-16,0	-11,0	-19,0	-32,0	-40,0	-42,0	-36,0	-35,0	-38,0
Erwartungen	T+I	0,0	-5,7	-4,2	-2,2	-16,9	-12,8	-19,7	-31,0	-34,4	-37,3	-35,4	-36,6	-40,0
Lager	U	12,0	16,0	9,0	18,0	16,0	20,0	24,0	22,0	23,0	26,0	21,0	27,0	24,0
Beurteilung	T+I	11,7	16,9	9,5	18,3	15,8	19,2	24,0	21,6	23,5	25,3	20,9	27,3	23,9
Verkaufspreise	U	38,0	35,0	35,0	36,0	36,0	19,0	15,0	11,0	2,0	6,0	10,0	1,0	-13,0
Erwartungen	T+I	35,5	36,5	38,1	40,6	41,2	21,1	13,8	11,8	3,0	1,1	3,0	-2,1	-13,1
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,7	6,8	6,0	3,4	-6,9	-5,2	-10,4	-15,8	-29,2	-32,2	-33,8	-34,1	-41,6
	T+I	9,3	4,5	3,0	3,1	-6,9	-6,2	-10,8	-15,7	-24,8	-29,3	-33,8	-33,7	-40,7
Geschäftslage	U	22,0	16,0	21,0	11,0	6,0	3,0	2,0	2,0	-13,0	-16,0	-24,0	-28,0	-36,0
Beurteilung	T+I	23,7	15,1	18,4	11,1	7,2	2,9	0,8	0,0	-11,7	-16,8	-24,2	-24,2	-32,1
Geschäftslage	U	-2,0	-2,0	-8,0	-4,0	-19,0	-13,0	-22,0	-32,0	-44,0	-47,0	-43,0	-40,0	-47,0
Erwartungen	T+I	-4,2	-5,6	-11,2	-4,6	-20,1	-14,8	-21,7	-30,1	-37,1	-40,9	-42,9	-42,6	-48,9
Lager	U	9,0	12,0	6,0	13,0	14,0	20,0	24,0	20,0	23,0	29,0	22,0	28,0	31,0
Beurteilung	T+I	7,6	13,2	7,4	13,8	14,4	19,1	23,9	19,8	22,5	27,6	22,4	28,0	30,0
Verkaufspreise	U	46,0	36,0	35,0	40,0	42,0	21,0	11,0	-2,0	-2,0	2,0	10,0	-1,0	-19,0
Erwartungen	T+I	41,8	37,1	37,6	45,4	48,6	24,1	11,2	1,8	-0,7	-3,2	0,5	-6,2	-19,6
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-2,1	1,5	3,0	4,0	-11,1	1,5	1,9	-1,7	-11,0	-15,8	-12,5	-10,2	-14,4
	T+I	13,4	13,1	15,1	-0,8	-14,9	-20,6	-23,2	-26,2	-18,9	-32,3	-21,4	-35,2	-25,5
Geschäftslage	U	4,0	2,0	7,0	3,0	-6,0	2,0	9,0	16,0	9,0	2,0	1,0	-2,0	-2,0
Beurteilung	T+I	29,7	28,3	27,0	1,4	-4,9	-8,8	-12,8	-7,1	-1,1	-15,1	-13,8	-29,4	-13,8
Geschäftslage	U	-8,0	1,0	-1,0	5,0	-16,0	1,0	-5,0	-18,0	-29,0	-32,0	-25,0	-18,0	-26,0
Erwartungen	T+I	-1,7	-1,0	3,7	-2,9	-24,4	-31,6	-32,9	-43,3	-35,1	-48,0	-28,8	-40,8	-36,5
Lager	U	19,0	21,0	13,0	22,0	15,0	18,0	22,0	18,0	5,0	11,0	16,0	17,0	14,0
Beurteilung	T+I	11,7	16,5	19,7	32,0	31,1	36,3	41,0	38,1	42,3	37,5	25,2	41,2	27,9
Verkaufspreise	U	37,0	33,0	39,0	34,0	31,0	11,0	16,0	11,0	19,0	15,0	29,0	20,0	6,0
Erwartungen	T+I	7,0	24,0	26,9	26,1	31,0	18,1	21,2	16,2	13,3	2,7	-4,4	-3,7	-14,7
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,4	12,0	11,2	-5,0	-18,2	-22,2	-21,7	-24,4	-18,3	-30,2	-16,7	-34,1	-23,8
	T+I	-2,2	0,7	3,1	6,6	-9,2	0,7	0,1	-6,3	-9,5	-13,8	-12,7	-10,8	-13,9
Geschäftslage	U	33,0	27,0	23,0	-3,0	-9,0	-13,0	-14,0	-6,0	0,0	-9,0	-7,0	-27,0	-13,0
Beurteilung	T+I	3,7	1,0	7,5	7,7	-2,2	4,7	4,7	10,8	10,1	0,7	-0,6	-2,0	-1,4
Geschäftslage	U	1,0	-2,0	0,0	-7,0	-27,0	-31,0	-29,0	-41,0	-35,0	-49,0	-26,0	-41,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-8,0	0,5	-1,3	5,4	-16,0	-3,3	-4,5	-21,9	-27,3	-27,2	-24,1	-19,2	-25,5
Lager	U	12,0	20,0	24,0	35,0	34,0	37,0	39,0	38,0	40,0	35,0	21,0	38,0	27,0
Beurteilung	T+I	18,0	23,7	12,2	21,9	12,9	16,1	20,5	20,2	5,4	12,1	16,6	17,3	13,3
Verkaufspreise	U	15,0	25,0	22,0	19,0	24,0	14,0	18,0	12,0	13,0	10,0	7,0	1,0	-12,0
Erwartungen	T+I	41,4	38,5	43,8	38,1	32,3	5,7	8,0	5,9	19,9	13,0	28,2	20,2	12,0
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,7	-14,0	-2,1	0,5	-6,0	-0,5	-11,2	-18,6	-30,6	-27,6	-18,8	-26,1	-28,6
	T+I	5,3	-14,3	-4,4	-2,9	-8,5	-1,4	-13,7	-16,3	-26,2	-25,0	-18,3	-23,2	-27,7
Geschäftslage	U	-5,0	-16,0	-8,0	3,0	-2,0	-2,0	-2,0	-3,0	-16,0	-21,0	-8,0	-21,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-4,0	-13,3	-9,1	-2,1	-4,3	-0,6	-5,4	-1,3	-15,8	-21,1	-10,9	-14,1	-18,5
Geschäftslage	U	17,0	-12,0	4,0	-2,0	-10,0	1,0	-20,0	-33,0	-44,0	-34,0	-29,0	-31,0	-35,0
Erwartungen	T+I	15,1	-15,3	0,4	-3,7	-12,6	-2,2	-21,7	-30,3	-36,1	-28,7	-25,4	-31,8	-36,4
Lager	U	17,0	18,0	6,0	10,0	11,0	13,0	16,0	18,0	26,0	24,0	18,0	23,0	14,0
Beurteilung	T+I	17,6	17,5	7,7	10,8	12,7	14,1	16,5	15,5	26,7	22,4	15,4	23,1	14,9
Verkaufspreise	U	41,0	46,0	47,0	41,0	36,0	25,0	20,0	33,0	-14,0	3,0	-3,0	-6,0	-17,0
Erwartungen	T+I	39,7	47,6	49,2	42,7	39,6	27,4	17,4	29,6	-12,5	-0,5	-6,0	-5,8	-18,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. - <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Geschäftsklima wieder abgekühlt

I.

Nach dem dreimaligen Anstieg ist der Geschäftsklimaindex im März wieder gefallen. Mehr Unternehmen als im Vormonat beurteilten ihre aktuelle Lage als »schlecht«, und auch die Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate waren von zunehmender Skepsis geprägt. Die Bestellfähigkeit sollte trotz des wieder etwas geringeren Lagerdrucks weiter eingeschränkt werden. Zudem sahen sich die Testteilnehmer zu Preiszugeständnissen gezwungen. Weiterhin war von Einschränkungen in den Personalplanungen die Rede.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima wieder abgekühlt. Obwohl der Lagerdruck spürbar nachließ, wollten die Unternehmen nicht von ihrer restriktiven Bestellpolitik abrücken. Ähnliches war auch in der Sparte *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* zu beobachten. Die Geschäftserwartungen trübten sich nach der geringfügigen Aufhellung im Vormonat wieder ein. Bei den Einzelhändlern mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* verbesserte sich das Geschäftsklima spürbar, blieb aber klar im negativen Bereich. Während die Firmen unverändert über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf klagten, nahm der Pessimismus in Hinblick auf die zukünftige Entwicklung merklich ab. Auch die Elektrohändler beurteilten die Geschäftsperspektiven weniger skeptisch. Im Einzelhandel mit *weißer Ware* hellte sich das Geschäftsklima ein wenig auf, blieb aber nach wie vor im negativen Bereich. Die Händler in der Sparte *Unterhaltungselektronik* wollten, trotz fast leerer Lager, wesentlich zurückhaltender ordern als im Februar. Hinsichtlich der Geschäftsaussichten ging die Skepsis leicht zurück, weiterhin überwogen aber die negativen Meldungen. Bei den Einzelhändlern mit *Computern, Hard- und Software* trübte sich das Geschäftsklima wieder merklich ein. Die Bestellfähigkeit soll infolge des unverändert hohen Lagerdrucks weiter eingeschränkt werden. Auch bei den Personalplanungen ist mit Kürzungen zu rechnen. Im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* verharrte das Geschäftsklima auf sehr niedrigem Niveau. Trotz der unvermindert hohen Lagerbestände kündigten die Firmen Preiserhöhungen an.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** blieb das Geschäftsklima weiterhin frostig. Die Unternehmen wollten ihre Bestellungen weiter zurückfahren und sahen sich vermehrt zu Preiszugeständnissen gezwungen. In der Sparte *Textilien und Bekleidung* verschlechterte sich die aktuelle Geschäftslage nochmals erheblich. Da der Lagerdruck weiter zunahm, planten die Händler, ihre Ordertätigkeit erneut deutlich einzuschränken. Im *Schuhhandel* trübten sich die Geschäftsaussichten weiter ein. Trotz geringerer Lagerüberhänge wollten die Firmen daher weniger Order platzieren. Im Einzelhandel mit *Sport- und Campingartikeln* verschlechterte sich die Geschäftslage dramatisch. Überwogen im Januar die positiven Meldungen noch deutlich, bezeichnete nun die

Mehrheit der Testteilnehmer ihre aktuelle Geschäftssituation als »schlecht«. Da allerdings der Lagerdruck etwas abnahm, sollten die Bestellungen wieder etwas erhöht werden. Bei den Einzelhändlern mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* klarte sich das Geschäftsklima wieder merklich auf, verblieb aber markant im negativen Bereich. Die Lage wurde von spürbar weniger Unternehmen als »schlecht« bewertet, und auch der Pessimismus für die kommenden Monate nahm wieder ab.

IV.

Im **Kfz-Sektor** ist der Geschäftsklimaindikator wieder gefallen. Während sich positive und negative Meldungen zur aktuellen Geschäftssituation nahezu die Waage hielten, waren die Aussichten von zunehmender Skepsis geprägt. Wieder mehr Firmen wollten daher ihre Ordertätigkeit einschränken, obwohl die Lager überwiegend als geräumt gelten konnten. Nach der deutlichen Verbesserung des Geschäftsklimas infolge der »Abwrackprämie« ist der Indikator im *Neuwagengeschäft* wieder gefallen. Die Lage verbesserte sich zwar abermals, allerdings trübten sich die Geschäftsaussichten wieder ein. Dies dürfte ausschlaggebend dafür gewesen sein, dass die Bestellfähigkeit nicht weiter erhöht werden soll, obwohl die Firmen teilweise mit den Lieferungen gar nicht nachkamen. Im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich die Geschäftslage sprunghaft verbessert, allerdings dominierten weiterhin die negativen Meldungen. In der Sparte *Kraftwagenteile und -zubehör* hat der Geschäftsklimaindikator dagegen deutlich nachgegeben. Die Aussichten für die kommenden Monate trübten sich den Testteilnehmern zufolge erneut ein. Die Ordertätigkeit sollte nochmals weiter eingeschränkt werden.

V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Firmen zeigten sich wieder eher unzufrieden mit dem momentanen Geschäftsverlauf. Die Lagerbestände erhöhten sich geringfügig, wodurch wieder mehr Unternehmen sich bei künftigen Bestellungen in Zurückhaltung üben wollten. Etwas weniger Teilnehmer als im Vormonat sahen Spielräume für Preiserhöhungen in den kommenden Monaten.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

Nach der Verbesserung im Vormonat hat sich das Geschäftsklima in den neuen Bundesländern wieder merklich abgekühlt. Während sich die aktuelle Geschäftslage erneut verbessert hat, zeigten sich die Unternehmen in ihren Erwartungen für die kommenden sechs Monate zunehmend pessimistischer.

C.S.

Berichtsmonat: März 2009

EH Z

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

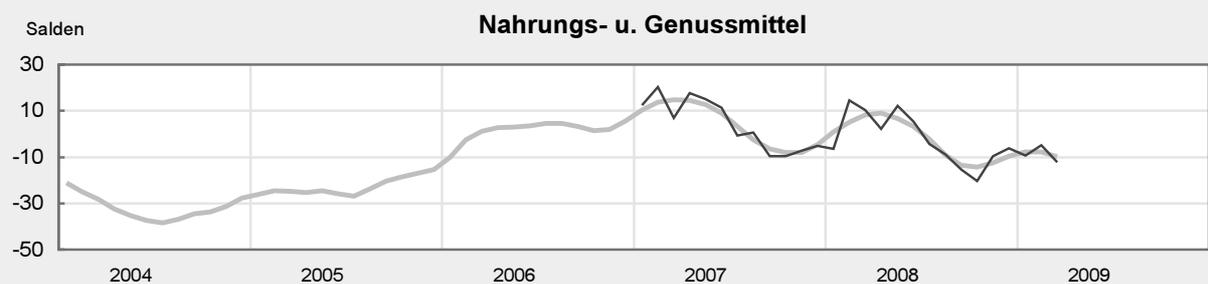
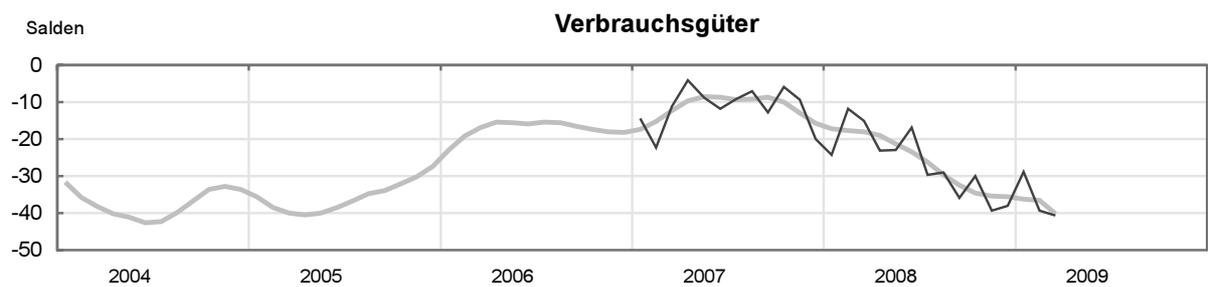
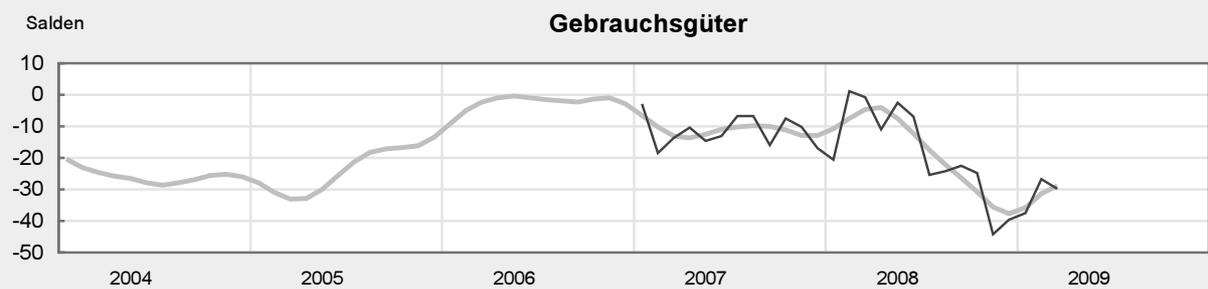
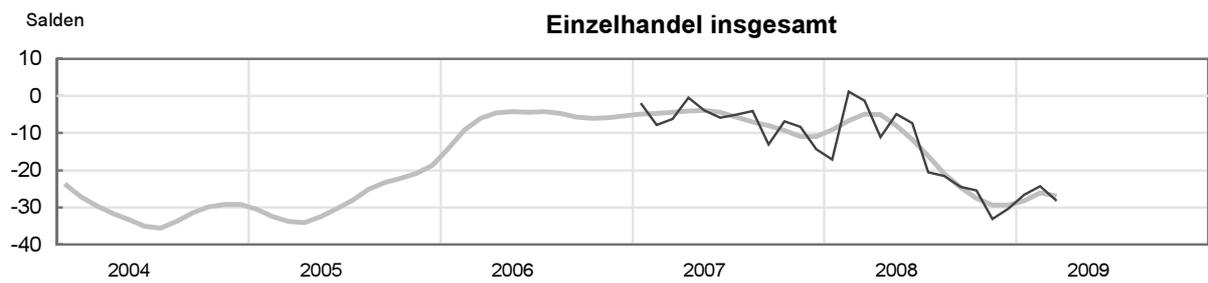
Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat			Pläne und Erwartungen					
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate	
Erläuterungen: Die Gesamtlage wird als "gut", "etwas besser", "neutral", "etwas schlechter" oder "schlecht" beurteilt. Die farbige Unterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder (Firmenmeldungen in %).	gut	höher	zu klein	erhöht	steigen	erhöhen	zunehmen	günstiger	
	befriedigend (saisontüblich)	etwa gleich	befriedigend (saisontüblich)	unverändert	bleiben	nicht verändern	bleiben	etwa gleich	etwa gleich
Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz u. Tankst.)									
Kfz-Einzelhandel									
Waren versch. Art, Haupt- richtung Nicht-Nahrungsmittel									
Fachzeitsch. m. Nahrungsm., Getränken, Tabakwaren									
Apotheken, medizinische und kosmetische Artikel									
Textilien und Bekleidung									
Schuhe, Lederwaren									
Möbel, Einrichtungsgegen- stände, Hausrat									
Elektrogeräte, Unterhaltungselektronik									
Bau- u. Heimwerkerbedarf, Metallwaren, Anstrichmittel									
Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Schreibwaren									
Uhren, Edelmetallwaren und Schmuck									
Spielwaren									
Foto- u. optische Erzeugnisse (incl. Augenoptiker)									
Computer, periphere Einheiten und Software									
Sport- und Camping-Artikel									
Versandhandel									

**ifo Institut für Wirtschaftsforschung**  
Bereich Konjunktur und Befragungen  
**81679 München · Poschingerstraße 5**  
Postf. 860460, 81631 München, Tel. (089) 9224-0, Fax (089) 985369

\* im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres

**Bemerkungen:**  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

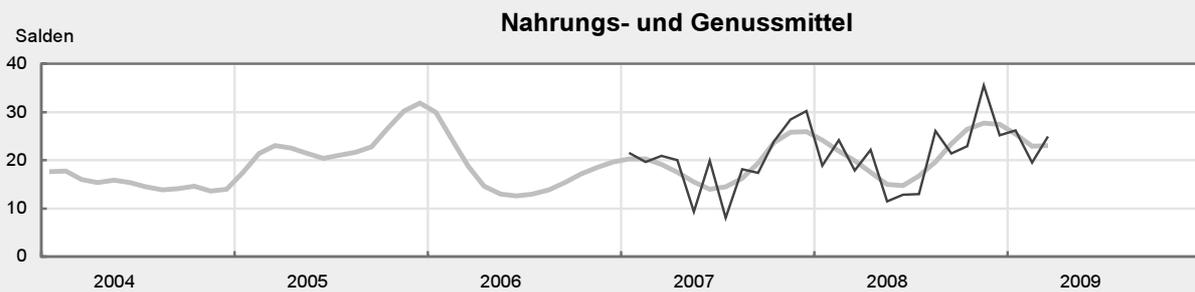
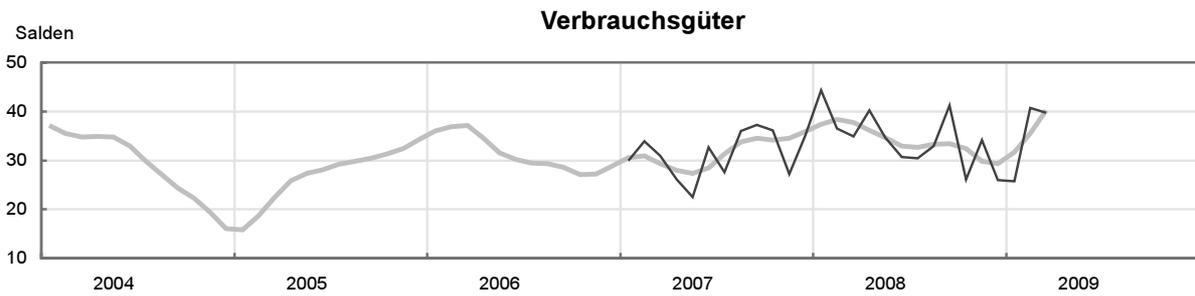
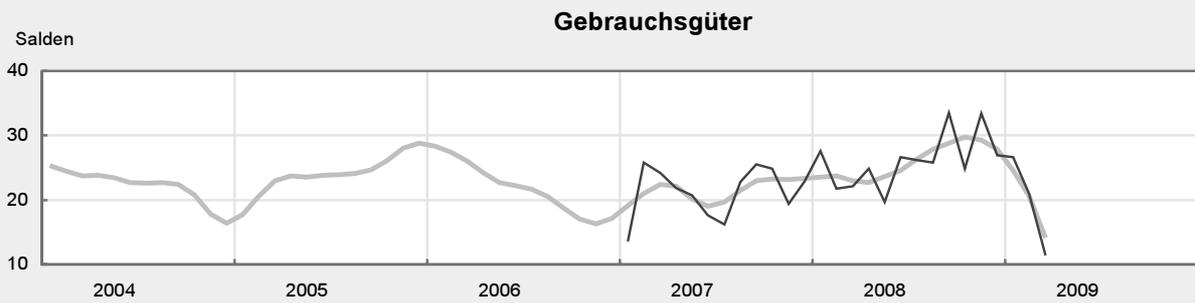
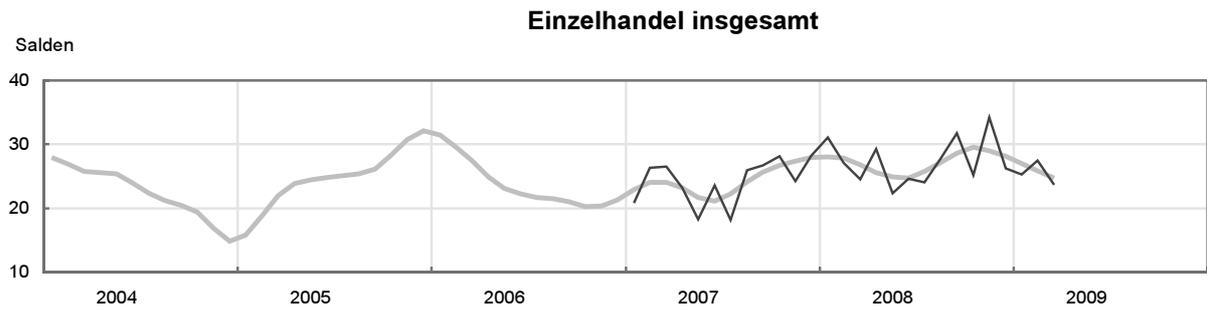
## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland



<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

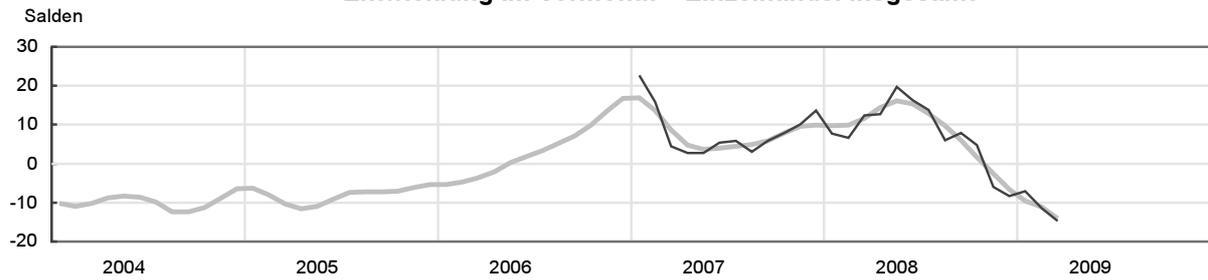


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

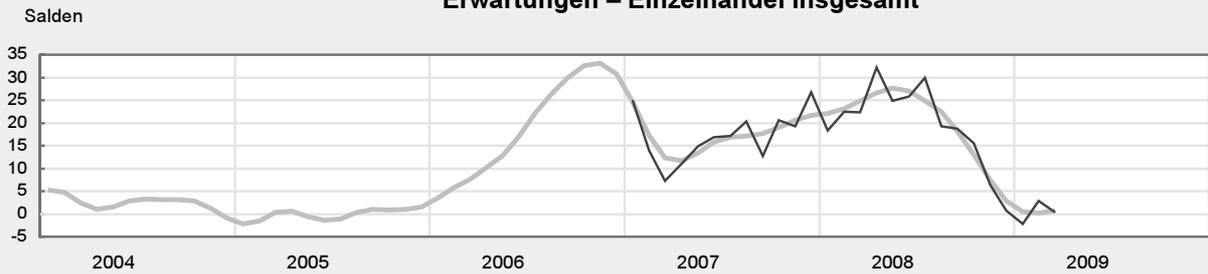
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

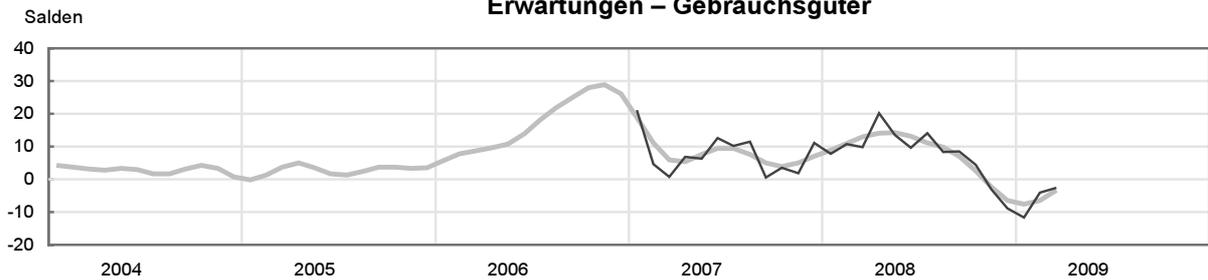
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



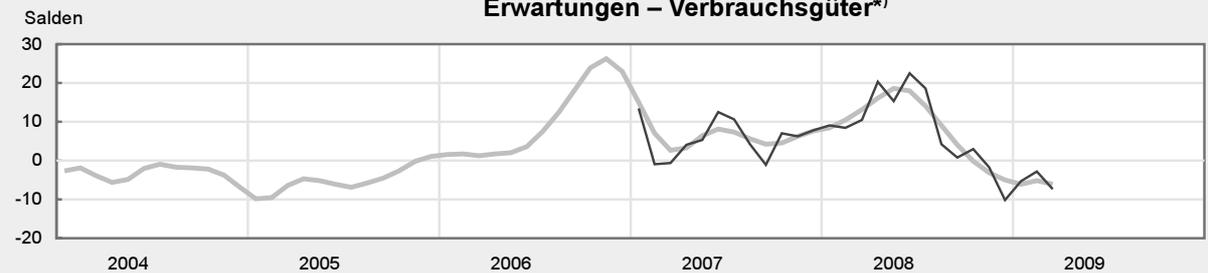
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter<sup>\*)</sup>



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	0,0	-8,6	-3,0	-5,5	-22,0	-20,0	-25,0	-25,6	-35,5	-34,2	-27,4	-23,6	-27,1
	T+I	-1,2	-11,1	-4,9	-7,3	-20,6	-21,5	-24,5	-25,5	-33,2	-30,4	-26,5	-24,3	-28,2
Geschäftslage	U	-4,0	-16,0	-4,0	-2,0	-21,0	-17,0	-29,0	-19,0	-22,0	-26,0	-16,0	-17,0	-22,0
Beurteilung	T+I	-3,1	-17,9	-6,2	-3,9	-18,3	-17,5	-27,6	-19,2	-21,6	-23,6	-17,9	-17,2	-21,0
Geschäftslage	U	4,0	-1,0	-2,0	-9,0	-23,0	-23,0	-21,0	-32,0	-48,0	-42,0	-38,0	-30,0	-32,0
Erwartungen	T+I	0,7	-4,0	-3,6	-10,7	-22,9	-25,5	-21,4	-31,5	-44,0	-37,0	-34,8	-31,2	-35,2
Lager	U	24,0	30,0	24,0	26,0	27,0	27,0	29,0	24,0	36,0	29,0	25,0	23,0	22,0
Beurteilung	T+I	24,5	29,3	22,3	24,6	24,1	27,9	31,7	25,2	34,2	26,2	25,3	27,5	23,7
Verkaufspreise	U	27,0	31,0	21,0	20,0	30,0	24,0	25,0	15,0	1,0	-3,0	0,0	8,0	3,0
Erwartungen	T+I	22,3	32,1	24,9	25,8	30,0	19,3	18,7	15,5	6,3	0,7	-2,3	2,8	0,3
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-15,0	-23,6	-22,0	-15,7	-31,5	-27,0	-35,5	-27,7	-39,7	-41,3	-30,3	-38,6	-41,0
	T+I	-0,7	-10,9	-2,5	-6,9	-25,4	-24,1	-22,6	-24,8	-44,3	-39,6	-37,6	-26,7	-29,8
Geschäftslage	U	-15,0	-28,0	-23,0	-8,0	-32,0	-25,0	-38,0	-19,0	-24,0	-31,0	-13,0	-32,0	-39,0
Beurteilung	T+I	-5,4	-22,6	-4,6	-11,6	-27,8	-26,3	-32,3	-25,1	-34,6	-36,8	-31,7	-22,2	-20,6
Geschäftslage	U	-15,0	-19,0	-21,0	-23,0	-31,0	-29,0	-33,0	-36,0	-54,0	-51,0	-46,0	-45,0	-43,0
Erwartungen	T+I	4,2	1,6	-0,4	-2,2	-23,0	-22,0	-12,3	-24,5	-53,4	-42,3	-43,3	-31,1	-38,5
Lager	U	35,0	43,0	38,0	34,0	33,0	30,0	38,0	26,0	36,0	30,0	23,0	34,0	38,0
Beurteilung	T+I	22,2	24,8	19,7	26,6	26,2	25,8	33,5	24,9	33,4	26,9	26,7	21,0	11,4
Verkaufspreise	U	20,0	18,0	6,0	12,0	20,0	18,0	15,0	1,0	-13,0	-21,0	-4,0	7,0	-1,0
Erwartungen	T+I	9,8	20,1	13,5	9,6	14,1	8,3	8,5	4,5	-3,1	-8,8	-11,6	-4,0	-2,6
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	2,9	-5,8	-0,5	-6,1	-28,0	-23,0	-24,3	-26,0	-47,5	-43,5	-39,1	-24,0	-27,1
	T+I	-15,1	-23,1	-22,9	-16,8	-29,7	-29,1	-35,9	-30,0	-39,4	-38,0	-28,8	-39,3	-40,6
Geschäftslage	U	-4,0	-17,0	-2,0	-11,0	-31,0	-25,0	-35,0	-26,0	-35,0	-40,0	-33,0	-20,0	-20,0
Beurteilung	T+I	-12,9	-27,0	-24,3	-8,2	-26,7	-25,6	-38,8	-21,5	-25,2	-30,3	-15,1	-33,0	-36,7
Geschäftslage	U	10,0	6,0	1,0	-1,0	-25,0	-21,0	-13,0	-26,0	-59,0	-47,0	-45,0	-28,0	-34,0
Erwartungen	T+I	-17,3	-19,1	-21,5	-25,1	-32,7	-32,4	-32,9	-38,2	-52,4	-45,3	-41,5	-45,4	-44,5
Lager	U	22,0	25,0	21,0	29,0	28,0	25,0	30,0	22,0	34,0	29,0	28,0	19,0	11,0
Beurteilung	T+I	34,9	40,2	34,6	30,7	30,5	32,9	41,2	26,1	34,2	26,0	25,7	40,7	39,8
Verkaufspreise	U	16,0	20,0	10,0	3,0	13,0	10,0	12,0	2,0	-9,0	-10,0	-6,0	2,0	0,0
Erwartungen	T+I	10,4	20,3	15,4	22,5	18,5	4,2	0,8	3,0	-1,7	-10,2	-5,3	-2,8	-7,4
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	11,4	3,9	15,5	8,7	-3,7	-7,4	-15,6	-21,0	-13,5	-10,8	-8,3	-7,2	-12,0
	T+I	10,5	2,2	12,2	5,5	-4,3	-8,9	-15,4	-20,4	-9,5	-6,3	-9,3	-4,8	-12,3
Geschäftslage	U	5,0	-2,0	13,0	20,0	5,0	5,0	-10,0	-7,0	0,0	0,0	2,0	1,0	-9,0
Beurteilung	T+I	7,2	-1,2	10,5	15,5	4,8	5,9	-7,2	-8,0	3,1	3,7	-5,3	3,8	-6,3
Geschäftslage	U	18,0	10,0	18,0	-2,0	-12,0	-19,0	-21,0	-34,0	-26,0	-21,0	-18,0	-15,0	-15,0
Erwartungen	T+I	13,8	5,7	14,0	-4,1	-13,0	-22,6	-23,2	-32,0	-21,4	-15,9	-13,3	-13,0	-18,1
Lager	U	16,0	22,0	12,0	11,0	18,0	27,0	21,0	23,0	39,0	26,0	27,0	14,0	21,0
Beurteilung	T+I	17,9	22,2	11,4	12,8	13,0	26,1	21,4	22,9	35,5	25,2	26,2	19,5	24,8
Verkaufspreise	U	61,0	69,0	56,0	58,0	68,0	51,0	61,0	55,0	31,0	28,0	16,0	23,0	12,0
Erwartungen	T+I	61,5	69,0	57,1	58,6	66,6	51,6	59,6	51,6	29,7	26,6	17,3	24,8	13,9

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Dienstleistungen: Geschäftslage nochmals leicht verschlechtert

I.

Der ifo Geschäftsklimaindikator für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) ist im März gesunken.<sup>1</sup> In den vergangenen beiden Monaten hatte er sich jeweils leicht erholt. Die befragten Dienstleistungsunternehmen schätzten ihre momentane Geschäftssituation erneut schlechter ein. Ihre Geschäftsaussichten für das kommende halbe Jahr bewerteten sie zudem wieder ungünstiger, nachdem ihr Pessimismus in den beiden Vormonaten abgenommen hatte. Die Unternehmen planten unverändert, den Personaleinsatz zu reduzieren.

II.

Im **Transportwesen** konnte sich das Geschäftsklima im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* etwas erholen, weil die momentane Lage im März nicht mehr ganz so negativ bewertet wurde; die Geschäftsaussichten für die nächsten sechs Monate haben sich dagegen wieder eingetrübt. Im Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* hat der Klimaindikator nochmals nachgegeben. Die aktuelle Geschäftslage war im März mit per saldo – 71% unverändert schlecht. Acht von zehn Firmen hatten einen niedrigeren Umsatz als im vergleichbaren Vorjahresmonat, und 77% der Testteilnehmer empfanden ihren Auftragsbestand als zu klein. Weitere Umsatzrückgänge wollten sie nicht ausschließen und waren auch hinsichtlich ihrer Perspektiven für das kommende halbe Jahr skeptischer als im Februar; der Personalabbau soll daher fortgesetzt werden. Zudem planten die Firmen vermehrt Preisanpassungen nach unten. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* beurteilte seine aktuelle Geschäftslage noch negativer als im Februar und sah der weiteren Entwicklung noch etwas skeptischer entgegen, so dass sich das Geschäftsklima erneut verschlechterte. 71% der befragten Unternehmen verbuchten einen niedrigeren Umsatz als vor Jahresfrist (Erhebung März 2008: 9%). Die Firmen gingen für die nahe Zukunft von weiteren Umsatzeinbußen aus und planten, die Mitarbeiterzahl zu verringern. Annähernd die Hälfte der teilnehmenden Betriebe wollte die Preise in nächster Zeit senken.

Im Bereich **Touristik** hat sich der Indikator Geschäftsklima verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* bewerteten ihre aktuelle Situation zwar unverändert negativ, in ihren Geschäftserwartungen waren sie aber zum zweiten Mal in Folge nicht mehr so pessimistisch. 21% der Firmen rechneten jedoch für die nahe Zukunft mit Umsatzrückgängen, vor einem Jahr waren es nur 3% gewesen. Die Mitarbeiterzahl soll noch etwas reduziert werden.

Die **Architektur- und Ingenieurbüros** äußerten sich in ihrer Lagebeurteilung nicht mehr so positiv und schätzten die weitere Geschäftsentwicklung erneut skeptischer ein, so dass sich der Klimaindikator auf – 7 Prozentpunkte verschlechterte. Hinsichtlich der Umsätze in der nächsten Zeit erwarteten 66% der Testteilnehmer keine Veränderung, 9% ein Wachstum, aber 25% einen Umsatzrückgang. Der Mitarbeiterstamm soll verkleinert werden.

Im Bereich **Datenverarbeitung** beurteilten die Unternehmen ihre momentane Situation zum dritten Mal in Folge nicht mehr so günstig und waren auch hinsichtlich der Entwicklung in den nächsten sechs Monaten skeptischer als im Februar. Das Geschäftsklima kühlte sich spürbar ab und tangierte zum ersten Mal seit Jahresmitte 2003 wieder den negativen Bereich. Die Zahl der Firmen, die ihren Auftragsbestand als zu klein empfanden, stieg zum vierten Mal in Folge. Für die nahe Zukunft erwarteten die DV-Dienstleister zwar nur leichte Umsatzrückgänge, planten aber, den Personalbestand zu verkleinern.

Auch im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat der Geschäftsklimaindikator im März den negativen Bereich erreicht. Die aktuelle Lage wurde per saldo kaum noch positiv gesehen, und die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden erneut pessimistischer eingeschätzt. 42% der Testteilnehmer klagten im März über einen zu kleinen Auftragsbestand (Februar: 27%). Eine zunehmende Zahl von Firmen rechnete mit rückläufigen Umsätzen, so dass der Personalbestand nach unten angepasst werden soll. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* nahm die Zufriedenheit mit der momentanen Geschäftslage weiter ab. Hinsichtlich der Perspektiven für die nächsten sechs Monate hielten sich positive und negative Firmenmeldungen die Waage, so dass der Klimaindikator leicht nachgab, aber gerade noch im positiven Bereich blieb. Die Firmen planten, die Mitarbeiterzahl unverändert zu lassen.

Die **Werbebranche** bewertete ihre aktuelle Lage deutlich schlechter und war auch in den Geschäftserwartungen für das kommende halbe Jahr weniger zuversichtlich. Der Klimaindikator verschlechterte sich daher. Die befragten Firmen hielten aber ein moderates Umsatzplus in der nächsten Zeit für möglich.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer noch schlechteren Geschäftslage als im Februar, war aber – wie schon im Februar – bezüglich der Aussichten relativ zuversichtlich. Der Klimaindikator gab auf – 28 Prozentpunkte nach. Der Personalabbau soll sich verlangsamen.

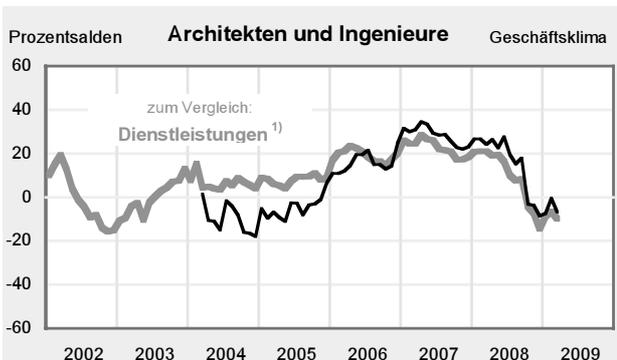
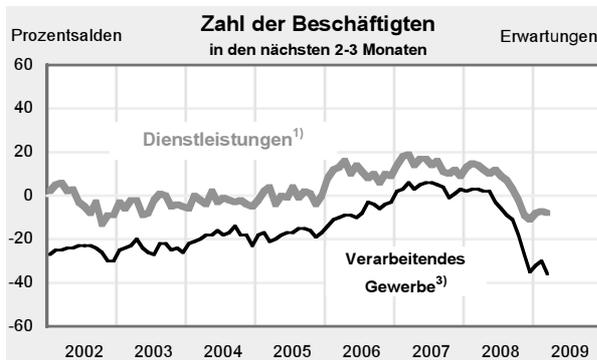
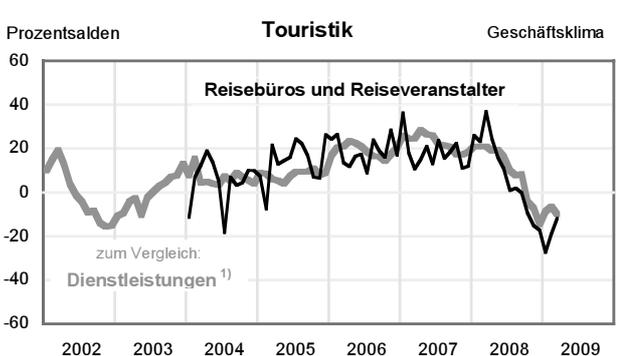
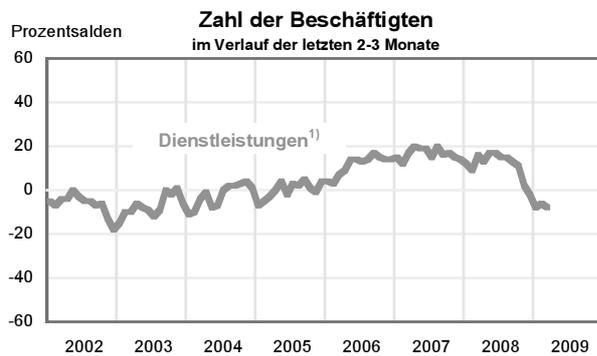
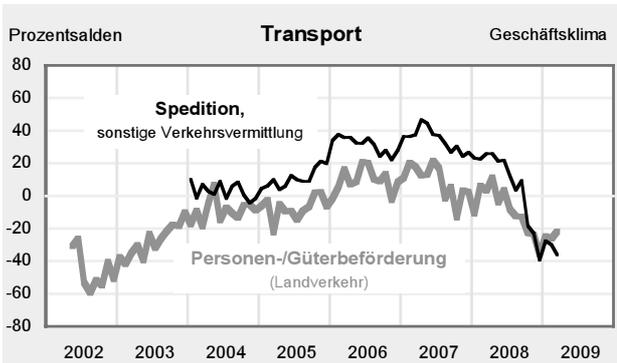
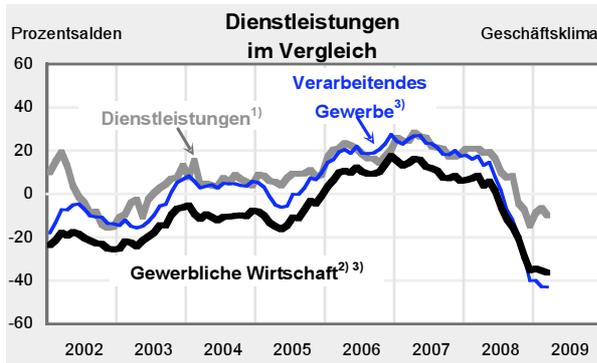
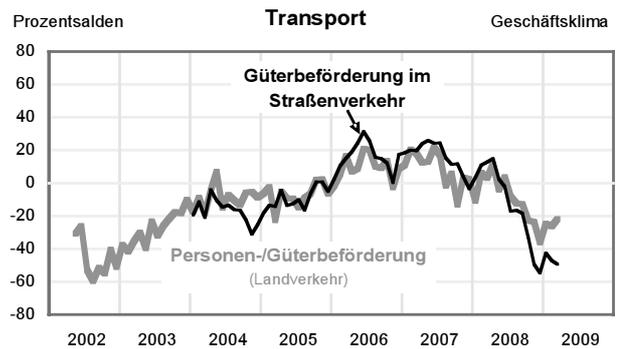
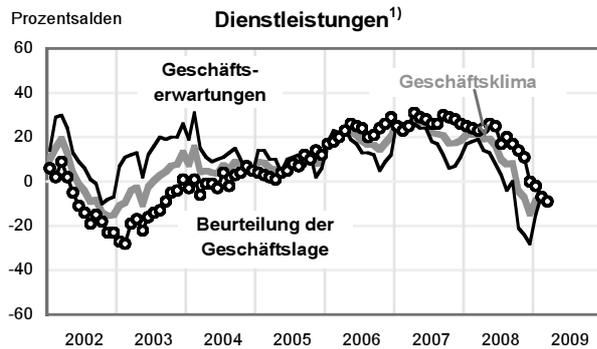
Im **Gastgewerbe** meldeten noch mehr Betriebe als im Februar eine schlechte Geschäftssituation. Auch in den Erwartungen für das kommende halbe Jahr hat der Pessimismus wieder zugenommen. Der Klimaindikator gab auf – 37 Prozentpunkte nach. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) bewertete seine aktuelle Lage weiterhin negativ und glaubte nicht, dass sich in den nächsten Monaten daran etwas ändert. In der *Gastronomie* wurde die momentane Situation noch negativer beurteilt, während die weitere Entwicklung nicht mehr so pessimistisch gesehen wurde. Der Klimaindikator blieb unverändert bei – 30 Prozentpunkten.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** hat sich das Geschäftsklima verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre aktuelle Lage deutlich negativer und zeigten sich hinsichtlich ihrer Perspektiven für die nächsten sechs Monate sogar noch etwas skeptischer als im Februar.

<sup>1</sup> Eine Saisonbereinigung der Daten erscheint wegen des kurzen Stützbezugs derzeit noch nicht sinnvoll.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

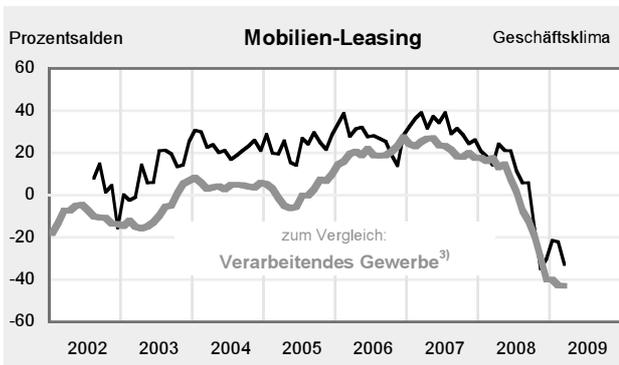
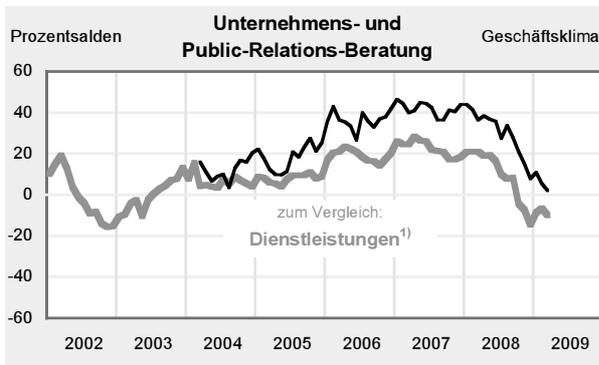
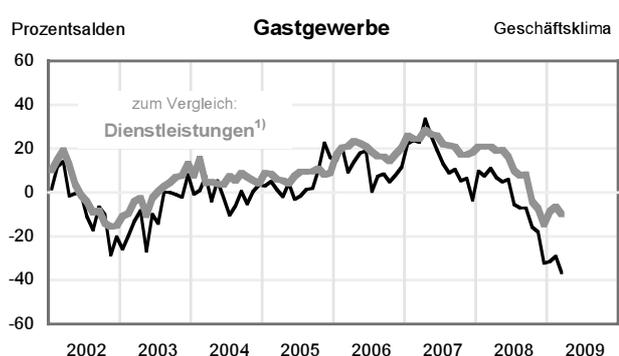
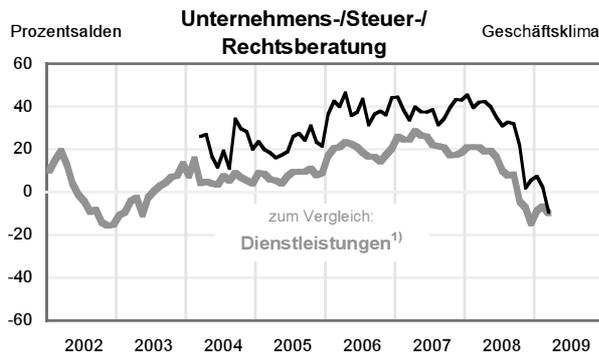
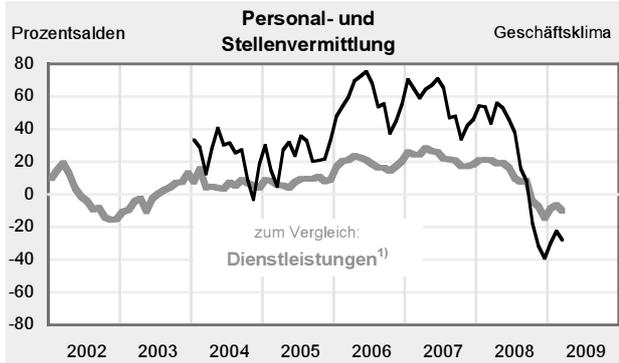
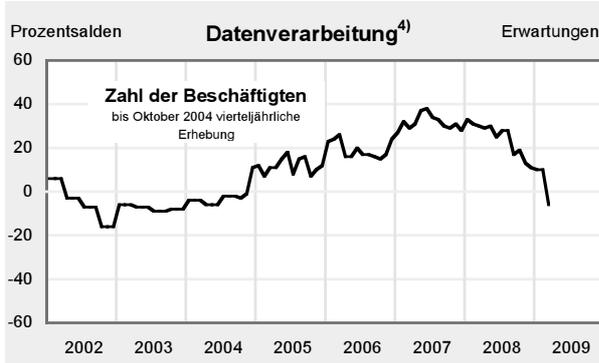
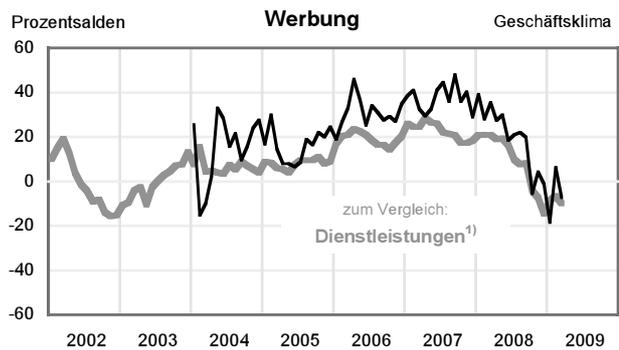
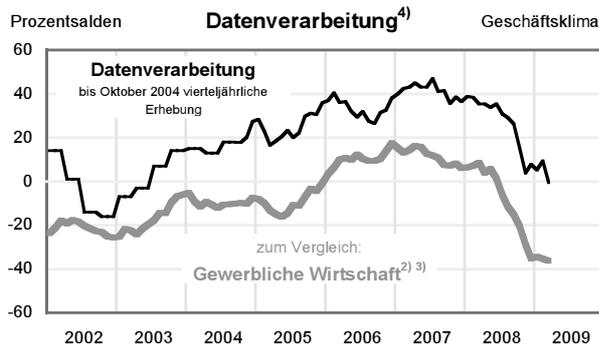
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**ifo Konjunkturtest Dienstleistungen**  
Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### Beschäftigungsperspektiven verschlechtert

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im März merklich gefallen. Insbesondere die Industrieunternehmen wollen die Zahl der Mitarbeiter vermehrt reduzieren. Die Kurzarbeit soll ausgeweitet werden.

Im verarbeitenden Gewerbe hat sich die Tendenz zum Personalabbau sichtlich verstärkt. Den vorhandenen Personalbestand bewerten die Industrieunternehmen vermehrt als zu groß. Besonders die Vorleistungs- und Investitionsgü-

terhersteller greifen bereits sehr stark auf das Instrument der Kurzarbeit zurück und wollen es in den nächsten Monaten noch intensiver nutzen. Im Großhandel haben sich die Beschäftigungsperspektiven ebenfalls merklich verschlechtert. Die Unternehmen im Bauhauptgewerbe sind etwas zurückhaltender bei ihren Personalplanungen. Im Einzelhandel haben sich die Beschäftigungsperspektiven dagegen geringfügig verbessert.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09
<b>Index</b>	105,6	104,1	105,6	103,9	102,2	100,4	99,4	99,1	96,5	93,7	94,4	94,2	92,2

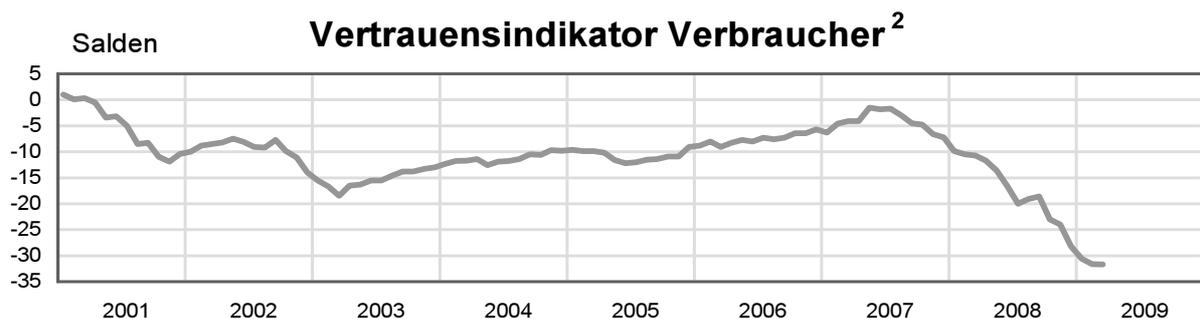
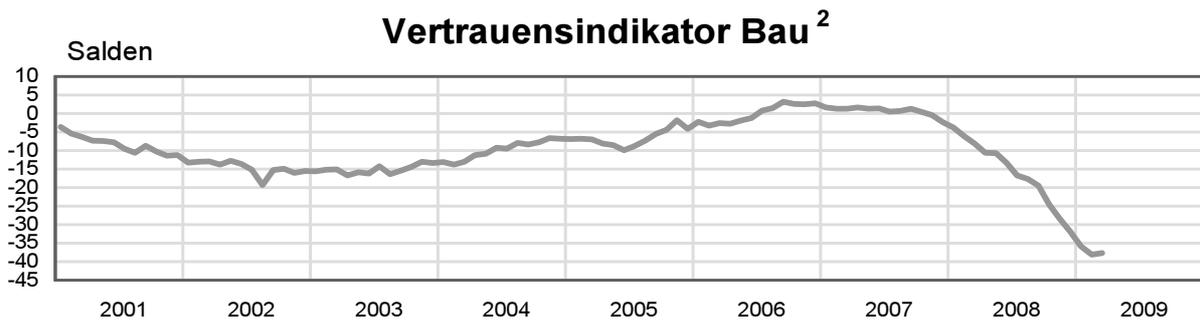
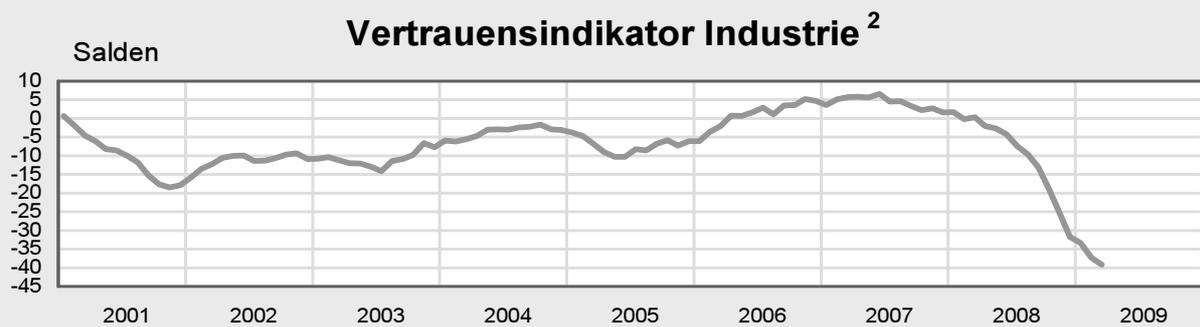
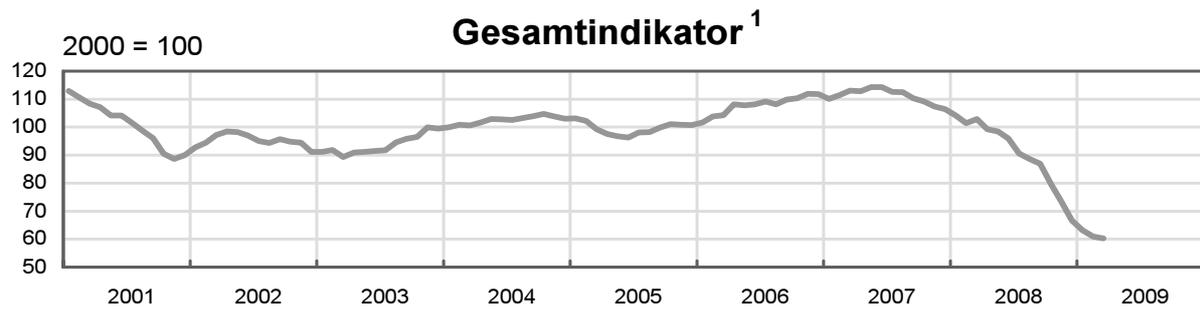


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

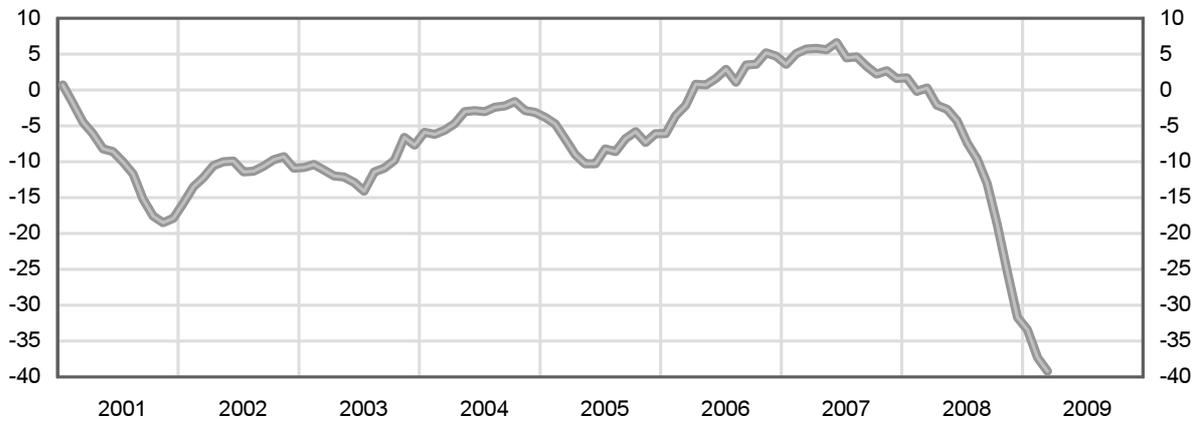


<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

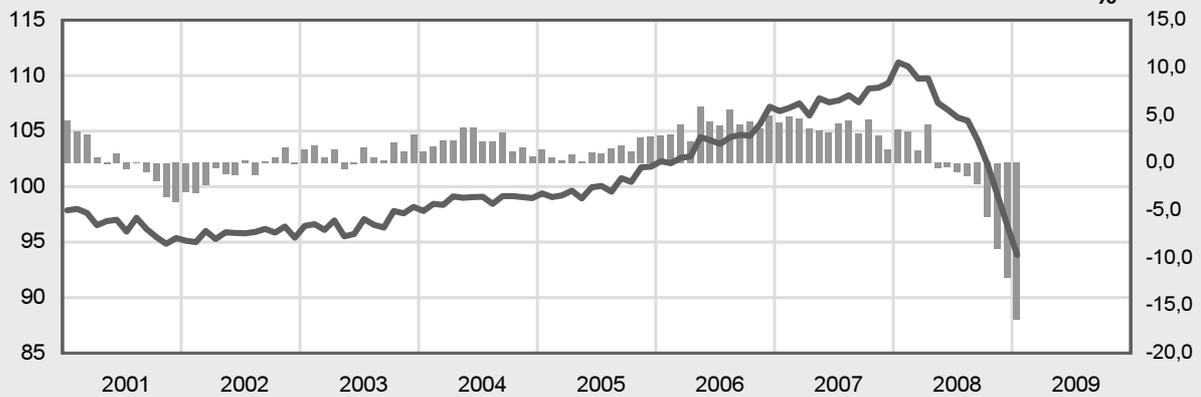
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

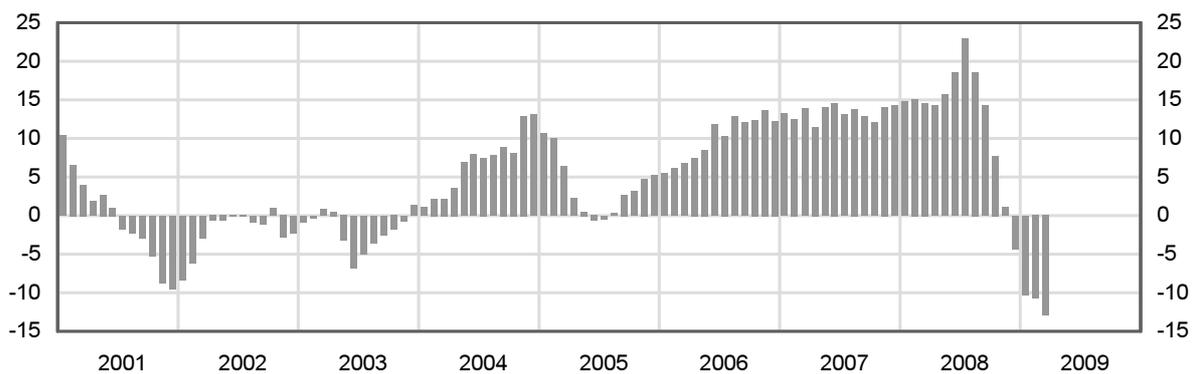
### Vertrauensindikator<sup>1</sup>



### Produktion<sup>2</sup>



### Preiserwartungen<sup>3</sup>

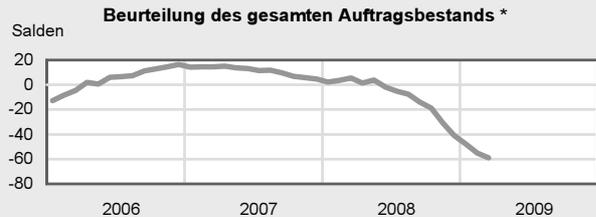
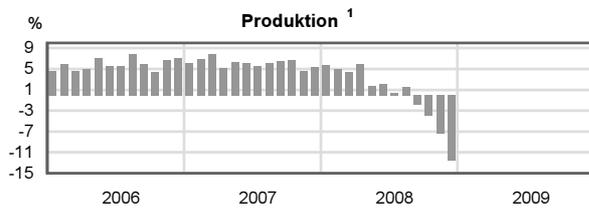


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –<sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –<sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

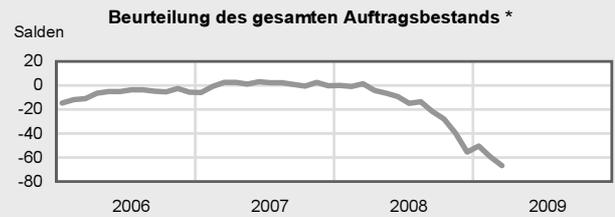
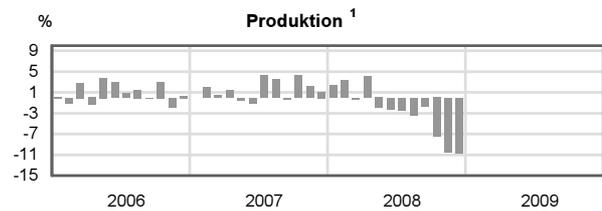
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

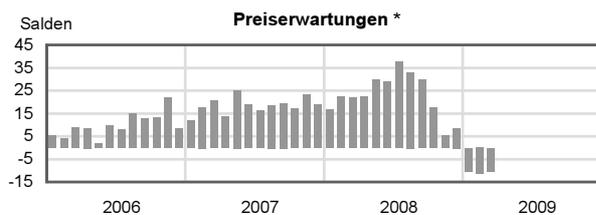
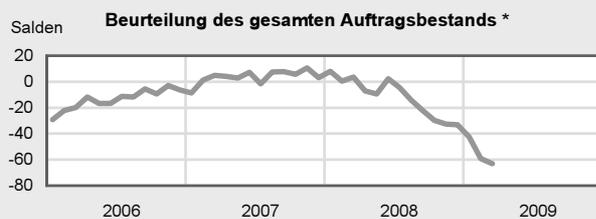
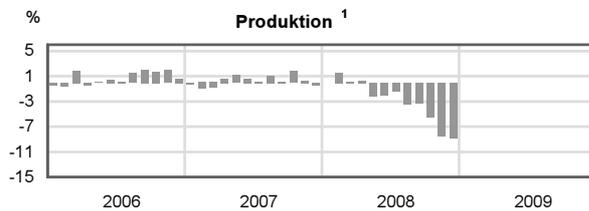
## BR Deutschland



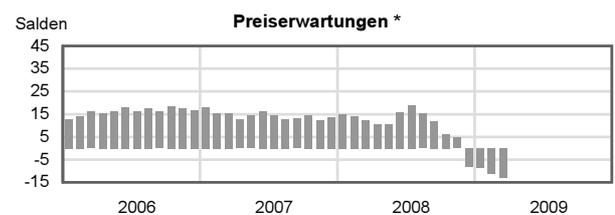
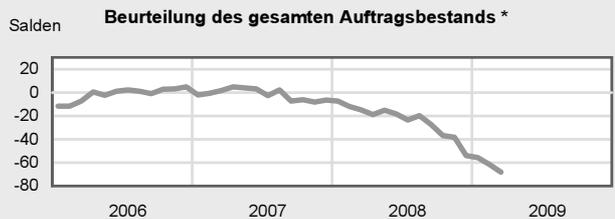
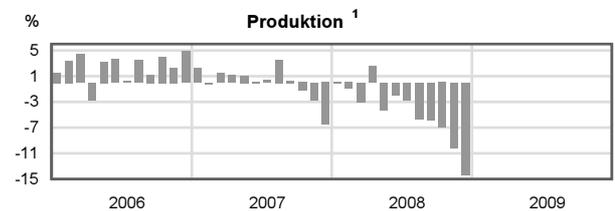
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

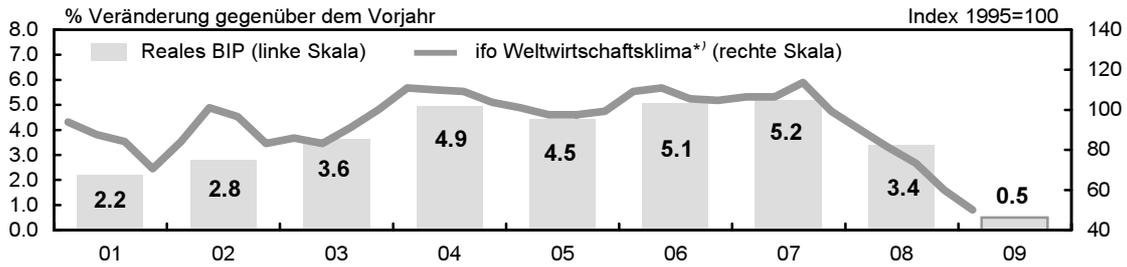
	03/08	04/08	05/08	06/08	07/08	08/08	09/08	10/08	11/08	12/08	01/09	02/09	03/09
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
Gesamtindex <sup>1</sup>	102,9	99,2	98,4	96	90,6	88,6	86,9	79,7	73,5	66,6	63,2	60,9	60,3
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	0,3	-2,1	-2,7	-4,3	-7,4	-9,6	-13	-18,8	-25,3	-31,7	-33,4	-37,3	-39,2
Bauwirtschaft	-8,1	-10,6	-10,7	-13,4	-16,7	-17,7	-19,5	-24,6	-28,4	-31,9	-35,9	-38,1	-37,7
Einzelhandel	1,4	-6,1	-2,5	-5	-11	-13,7	-13	-16,4	-17,7	-24,8	-25,1	-24,4	-22
Verbraucher	-10,7	-11,7	-13,6	-16,6	-20	-19,1	-18,6	-23	-24	-28,2	-30,6	-31,6	-31,7
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	109,7	109,8	107,5	106,9	106,2	106,0	104,2	102,0	99,3	96,5	93,8		
Wachstumsraten	1,2	3,9	-0,5	-0,4	-0,9	-1,3	-2,2	-5,7	-9,0	-12,1	-16,5		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	14,6	14,3	15,7	18,5	22,9	18,6	14,3	7,7	1,1	-4,3	-10,2	-10,7	-12,9
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	122,6	123,3	120,8	121,2	119,4	123,0	118,8	116,6	112,1	106,6			
Wachstumsraten	4,3	6,0	1,8	2,2	0,4	1,6	-1,8	-3,8	-7,2	-12,4			
Auftragsbestand <sup>4</sup>	5,4	1,4	3,8	-1,9	-5,2	-7,7	-14	-18,9	-30,8	-40,8	-47,7	-55,2	-58,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,6	14,1	14,4	15,6	18,6	16	11,4	7,1	0	-4,8	-10,4	-9,3	-12,2
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	104,3	105,7	102,4	101,6	102,9	102,6	101,9	98,0	95,3	93,6			
Wachstumsraten	-0,3	4,1	-1,9	-2,1	-2,3	-3,3	-1,7	-7,5	-10,5	-10,7			
Auftragsbestand <sup>4</sup>	1,4	-4,2	-6,5	-9,3	-14,8	-13,4	-21,6	-28	-39,7	-55,5	-50,3	-59,5	-66,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	13,5	14,6	14,3	21	27,4	24,4	12,1	9,2	3,9	-2	-5	-2,3	-9,6
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	96,6	96,6	95,7	95,4	94,9	94,1	93,8	92,1	89,8	88,3			
Wachstumsraten	-0,1	0,3	-2,2	-1,9	-1,3	-3,4	-3,2	-5,5	-8,4	-8,8			
Auftragsbestand <sup>4</sup>	3,6	-7	-9,3	2,4	-4,5	-14,2	-22,3	-29,7	-32,7	-33	-42,6	-59,1	-63,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	22,1	22,4	29,8	28,9	37,5	33	29,7	17,5	5,2	8,6	-10,3	-11,5	-10,3
<b>Italien</b>													
<b>Produktion<sup>3</sup></b>													
Index	97,6	98,3	96,1	96,2	95,2	95,6	92,6	90,3	87,1	84,9			
Wachstumsraten	-3,0	2,6	-4,2	-1,8	-2,7	-5,7	-5,8	-6,9	-10,1	-14,3			
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-14,9	-19	-15,1	-18,4	-23,6	-19,7	-27,4	-36,9	-38,2	-53,9	-55,7	-61,5	-68,1
Preiserwartungen <sup>5</sup>	12,4	10,6	10,8	15,8	18,8	15,2	11,9	6,2	4,7	-7,8	-8,1	-11,1	-12,7

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – <sup>3</sup> Produzierendes Gewerbe (ohne Bau), Index: 2000 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – <sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

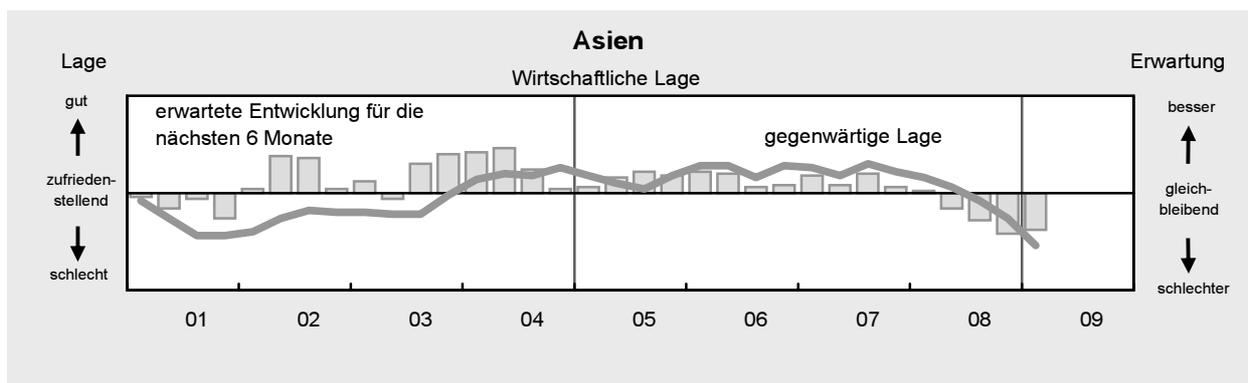
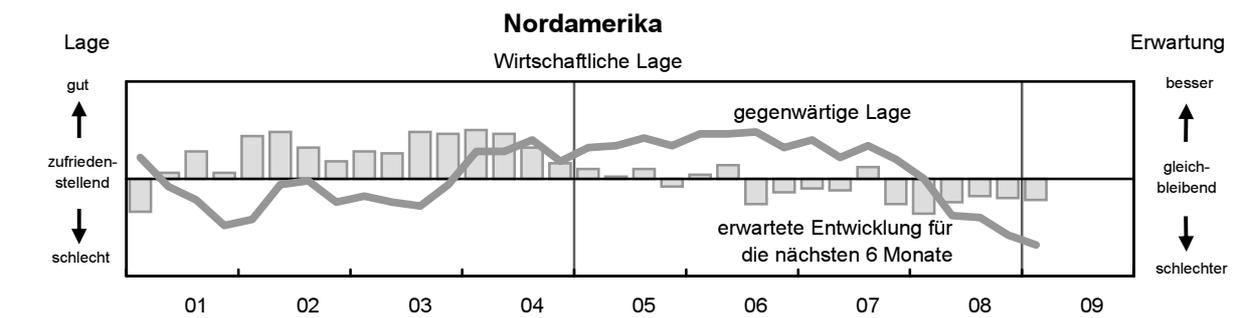
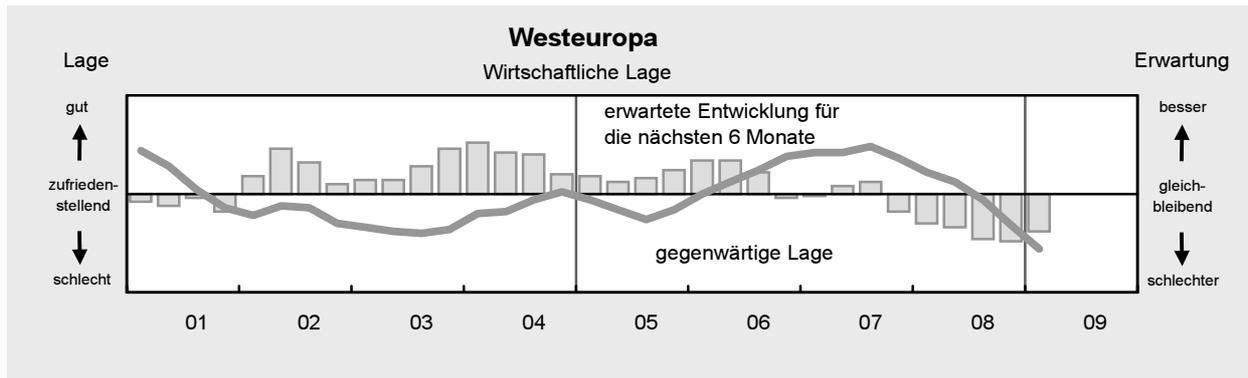
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



\*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifode.de.

Redaktion: Dr. Marga Jennewein.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)